

Alexander Tanner

**DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ  
KANTON ZÜRICH  
Heft 4/8**

**SCHRIFTEN DES SEMINARS FÜR URGESCHICHTE  
DER UNIVERSITÄT BERN**

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkung zu Heft 4, Nrn. 1-16, siehe Heft 4/2	
Vorwort des Verfassers siehe Heft 4/2	
Einleitung – Allgemeines – Methodisches .....	4
Kt. Zürich (Uster – Zürich) .....	6
Fundorte .....	7
Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen .....	8
Katalog – Text – Karten – Pläne .....	9
Tafeln .....	55

## EINLEITUNG – ALLGEMEINES – METHODISCHES

Die latènezeitlichen Grabfunde der nordalpinen Schweiz sind zuletzt von David Viollier in seinem 1916 erschienenen Werk "Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse" zusammenfassend behandelt worden. Der seitdem eingetretene Zuwachs ist beträchtlich, aber sehr ungleichmässig und ausserordentlich zerstreut publiziert. Überdies haben sich inzwischen die Anforderungen an eine Material-Edition erheblich gewandelt. Kam Viollier noch mit ausführlichen Typentafeln aus, so benötigt die Forschung heute sachgerechte, möglichst in übereinstimmendem Massstab gehaltene Abbildungen aller Fundobjekte, um die Bestände nach modernen Gesichtspunkten analysieren zu können.

Die vorliegende Inventar-Edition versucht, im Rahmen der Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern, diese Anforderungen so weit wie möglich zu erfüllen. Zeichnungen der ungefähr 6000 Fundobjekte aus rund 1250 latènezeitlichen Gräbern der nordalpinen Schweiz werden, nach Fundplätzen und Gräbern geordnet abgebildet, wo immer möglich, wird der Massstab 1 : 1 eingehalten. Dazu werden Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsorte, Literatur und die nötigsten Daten zu den Fundstücken selbst angegeben. Das Material der deutschen Schweiz wird in 16 Bänden, geordnet nach Kantonen vorgelegt. Anschliessend sollen auch die noch in Arbeit befindlichen Bestände aus den Kantonen der Westschweiz veröffentlicht werden.

Die Erreichung des oben dargelegten Zieles war nicht in allen Fällen leicht. Von vielen Fundorten war es fast unmöglich, nähere Angaben ausfindig zu machen. So fiel bei vielen Fundstellen die Fundgeschichte knapp aus. In Fällen, wo bereits gute Publikationen über Gräberfelder vorhanden sind, wurde die vorgelegte Fundgeschichte kurz gehalten und auf die Veröffentlichung hingewiesen.

Auch in bezug auf die genaue Lage der Fundorte mussten viele Fragen offen gelassen werden. Oft war es auf Grund der dürftigen Überlieferungen nicht möglich, die Fundstelle genau zu lokalisieren. Nach Möglichkeit wurden die Koordinaten angegeben und auf einem Kartenausschnitt eingetragen. Bei bekannten Koordinaten bezeichnet ein Kreuz in einem Kreis die Fundstelle; bei vagen Angaben ist die mutmassliche Stelle durch einen Kreis umrissen.

Bei der Erwähnung der Literatur wurde nur die wichtigste angegeben. Falls Viollier die Funde eines Ortes bereits in seinem Buch aufgenommen hatte, wird in jedem Fall zuerst auf ihn verwiesen. In Zweifelsfällen wurden die verschiedenen Angaben einander gegenübergestellt; es wird also nicht etwa eine Korrektur vorgenommen.

Bei Fundorten, von denen gutes Planmaterial vorliegt, wurde dieses beigegeben.

Gezeichnet wurden immer alle Funde, die zu einem Inventar gehören, auch kleinste Teile. Hingegen wurden stark defekte oder fast unkenntliche Stücke in einer etwas vereinfachten Form zeichnerisch aufgenommen, damit die Arbeit in der knapp bemessenen Zeit bewältigt werden konnte. In einzelnen Fällen konnten Zeichnungen nur noch von Abbildungen erstellt werden, da die Originale fehlen. Dies wurde jedesmal genau vermerkt. An den Aufnahmen arbeiteten insgesamt fünf Zeichnerinnen mit verschieden langer Beschäftigungsdauer, so dass es unvermeidbar war, gewisse Unterschiede in der Ausführung zu bekommen. Auch war es bei den Lohnansätzen des Nationalfonds nicht möglich, absolute Spitzenkräfte zu erhalten. Eine Anzahl von Funden ist verloren gegangen, zum Teil solche, die Viollier noch vorgelegen haben. In derartigen Fällen wurden die Inventarlisten von Gräbern soweit erstellt, wie sie sich auf Grund der überlieferten Nachrichten zusammenstellen liessen. Auch nicht zugängliche Funde wurden vermerkt, wenn möglich unter Angabe des Ortes, wo die Funde liegen.

Der Aufbau der Publikation ist absolut einheitlich für sämtliche Fundorte aller Kantone. Nach Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsort und den Literaturangaben folgen die Inventare grabweise. Knappe Angaben über das Skelett und die Orientierung, wie über das Geschlecht sind, wenn immer möglich, zu Beginn des Inventars vermerkt. Dann folgt das Inventar, beginnend mit den Ringen, gefolgt von

Fibeln und weiteren Stücken. Streng sind Funde aus Bronze, Eisen oder andern Metallen getrennt, wie auch Funde aus anderen Materialien.

In der Regel wurden nur gesicherte Gräber aufgenommen oder doch solche, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Grab spricht. Streufunde sind nicht berücksichtigt worden, ausgenommen solche, die Besonderheiten aufweisen und doch mit Wahrscheinlichkeit aus einem Grab kommen. Funde, die bei Gräberfeldern ausserhalb von Gräbern gefunden worden sind, stehen am Schluss der Inventare gesondert. Nicht zu einem zuweisbaren Grab gehörende Funde sind ebenfalls gesondert nach den gesicherten Gräbern angeführt. Gezeichnet und beschrieben wurden sie in der gleichen Weise.

Jeder Gegenstand ist knapp beschrieben. Aus Platzgründen wurde eine Art "Telegrammstil" verwendet. Auch wurden solche Merkmale nach Möglichkeiten weggelassen, die aus den Zeichnungen klar ersichtlich sind. Masse, Querschnitte und technische Details sind immer angegeben. Einzelne Fundstücke wurden im Massstab 2 : 1 gezeichnet, da der Massstab 1 : 1 nicht genügt hätte, um die Details wegen ihrer Kleinheit herauszustellen.

Es handelt sich bei den Latènegräberinventaren um eine reine Materialpublikation; ausser wenigen hinweisenden Bemerkungen wurde jeglicher Kommentar und jegliche Äusserung in Richtung einer Interpretation oder Auswertung unterlassen.

# DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ

## KANTON ZÜRICH

## KANTON ZÜRICH

## FUNDORTE

Uster, Winikon	ZH 30	S. 10
Wangen, Brüttisellen	ZH 31	S. 13
Weisslingen, Schulhaus	ZH 32	S. 16
Wetzikon, Buchgrindel	ZH 33	S. 19
Wetzikon, Sandbühl	ZH 34	S. 21
Winkel, Niederrüti	ZH 35	S. 23
Winterthur, Stadt	ZH 36	S. 27
Winterthur, Oberwinterthur	ZH 37	S. 29
Winterthur, Töss	ZH 38	S. 31
Winterthur, Wülflingen	ZH 39	S. 33
Zollikon, Zollikerberg	ZH 40	S. 36
Zürich, Altstetten	ZH 41	S. 38
Zürich, Aussersihl, Bäckerstrasse	ZH 42	S. 43
Zürich, Enge, Gablerschulhaus	ZH 43	S. 46
Zürich, Wiedikon	ZH 44	S. 49
Zürich, Witikon	ZH 45	S. 51
Zürich Witikon	ZH 46	S. 53

## KANTON ZÜRICH – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN – ABKÜRZUNGEN

Im Heft 4/5 wurden die Inventare des Gräberfeldes von Andelfingen vorgelegt. Das reichhaltige Material des Kantons Zürich beansprucht zudem die Hefte 4/6, 4/7 und 4/8. Die Verteilung der Fundorte auf dem Kantonsgebiet zeigt eine Verdichtung um Zürich und gegen den Aargau hin. Das östliche Zürcher Oberland ist frei von Fundstellen, ebenfalls fehlen diese im westlichen Teil des Kantons, nördlich der Limmat. Im letztgenannten Gebiet dürfte es sich um eine Fundlücke handeln, während im östlichen Oberland wohl kaum Funde erwartet werden dürfen, da diese Gegend nicht zum Altsiedelland gehört.

Während das Gräberfeld von Andelfingen nur Funde der Stufen B und C geliefert hat, sind im übrigen Kantonsgebiet alle Stufen vertreten. Der Uetliberg, Gde. Stallikon und Ossingen weisen Gräber der Stufe A auf. Doch wie in der ganzen Schweiz, sind auch im Kanton Zürich die Funde der Stufen B und C zahlenmässig am grössten.

Die lückenlose Erschliessung des Zürcher Latènematerials war nur möglich dank der stetigen Unterstützung durch das Schweizerische Landesmuseum und vor allem durch das Wohlwollen der Herren dres. René Wyss und Jakob Bill. Vor allem Herr Doktor Bill stand immer mit seiner Hilfe bereit und war an der Lösung vieler Schwierigkeiten direkt beteiligt.

An dieser Stelle sei gedankt Herrn Dr. W. Drack, Kantonalen Denkmalpfleger, der einen regierungsrätlichen Beschluss erwirkte, um durch einen Beitrag die Drucklegung zu ermöglichen.

### Abkürzungen

Ant.	Antiqua, Unterhaltungsblatt für Freunde der Altertumskunde, 1882-1892.
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, Zürich 1855-1938.
Ber.ZD	Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Zürich 1958/59 –.
JbSLM	Jahresberichte des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich.
JbSGU	Jahrbücher des Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, 1909 –.
MGAZ	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich.
ZAK	Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte.
Viollier	Viollier, David, Les sépultures du second âge du fer, Zürich 1916.

Mit Kartenausschnitten, Skizzen und Plänen



Grabfund

Lage LK 1092 696.730/246.740

Fundgeschichte Im Jahr 1914 erhielt das Landesmuseum von J. Messikomer Bericht, es sei in Uster beim Weiler Winikon ein Grab angeschnitten worden. Viollier berichtet, dass bei seinem unverzüglichen Besuch nur noch ein Teil des Grabinhaltes in Fundlage anzutreffen war. Die Beigaben wie ein Teil des Skelettes waren bereits herausgenommen. Die Skelettreste kamen an das anthropologische Institut zur Untersuchung.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Stufe B

Literatur JbSGU 7,1914,76;  
JbSGU 8,1915,50;  
ASA 1915,99.

Inventar Grab 1: Tafeln 94-96

Skelettlage S-N. Das Skelett lag auf einer Lage aus grossen Kieselsteinen und war mit einer ebensolchen Schicht bedeckt. Geschlecht anthropologisch bestimmt: weiblich.

1. Fussring Bronze, hohl, plastisch verziert. Dm 9,3/7,6 cm, Querschnitt 8/5 mm. Stöpselverschluss mit Muffe, welche durch V-förmige Kerbe verziert ist. Der Ringkörper ist zu einem Drittel stark defekt. Als Verzierung trägt der intakte Teil ein sich wiederholendes Motiv. Zwischen je zwei rund 3 cm auseinanderliegenden Querrinnen sind seitlich am Ringkörper auf beiden Seiten halbkreisförmige Vertiefungen angebracht, mit Scheitel gegen die Ringoberseite.

Fundlage: Fussgelenk Inv. Nr. LM 25215

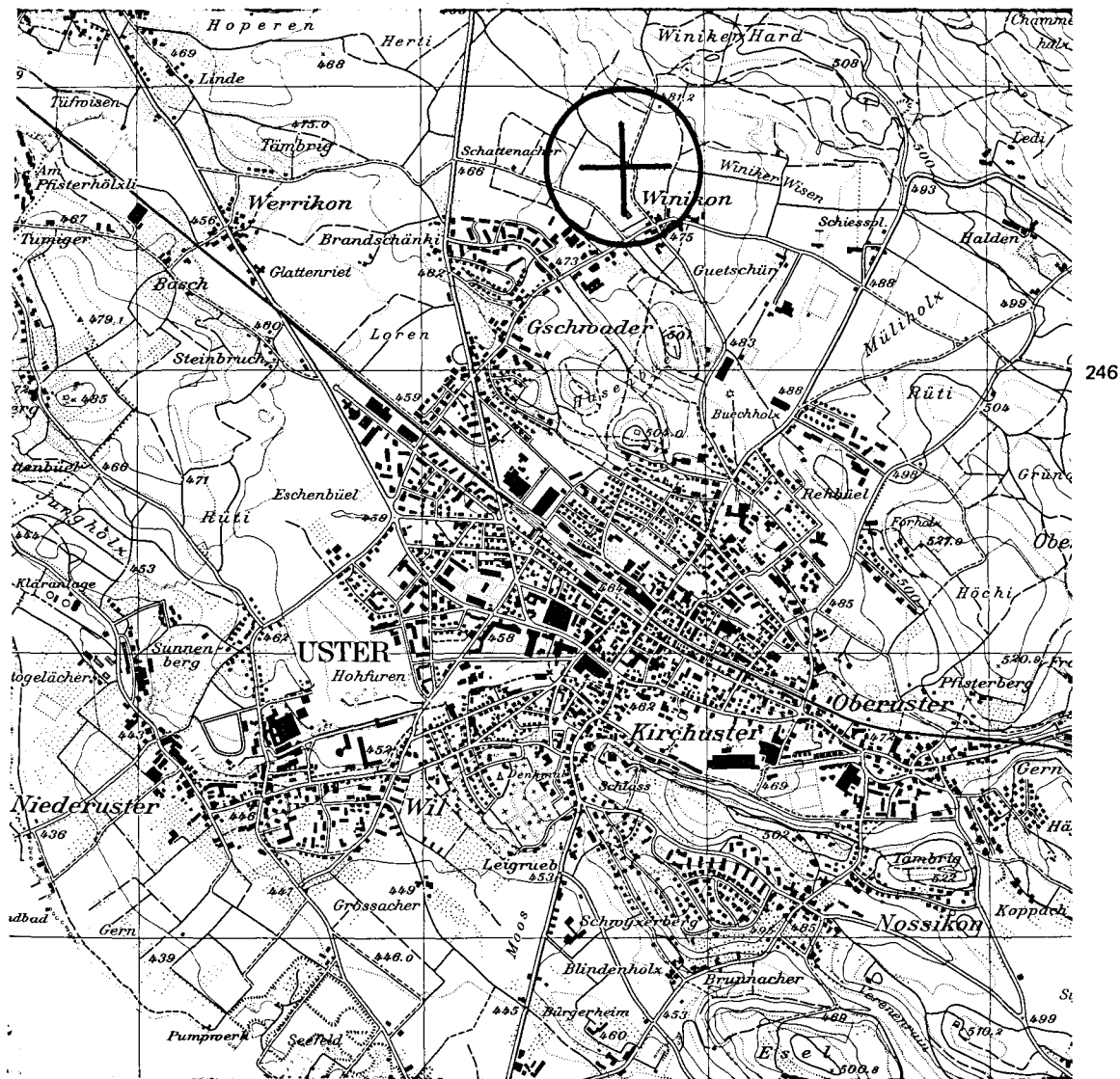
2. Fussring Bronze, hohl, plastisch verziert. Dm 9,3/7,6 cm, Querschnitt 9/7,5 mm. Stöpselverschluss mit feiner V-Kerbe. Das Verzierungsmotiv des Ringkörpers wiederholt sich über den ganzen Ring. Zwischen je zwei Quervertiefungen sind halbkreisförmige Vertiefungen beidseits des Ringes angebracht, mit Scheitel gegen die Ringoberseite.

Fundlage: Fussgelenk Inv. Nr. LM 25214

3. Fussring Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss ohne Muffe. Dm 9/7,6 cm, Querschnitt 8 mm. Der Ring ist defekt.

Fundlage: Fussgelenk Inv. Nr. LM 25213

4. Fussring Bronze, hohl, gerippt. Ca. ein Viertel des Ringes fehlt, auch der Verschluss-  
steil. Dm 9/7,6 cm, Querschnitt 8 mm.



696

LK 1092 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

- |                  |  |                   |
|------------------|--|-------------------|
|                  | Fundlage: Fussgelenk   | Inv. Nr. LM 25212 |
| 5. Armring       | Bronze, massiv, glatt geschlossen. Dm 7,3/5,8 cm, Querschnitt 7,5 mm.  |                   |
|                  | Fundlage: am Arm, nicht angegeben, an welchem  | Inv. Nr. LM 25211 |
| 6. Armring       | Bronzedraht zu feinen S-Spiralen gewunden, sog. Mäanderform. Ca. ein Viertel des Ringes fehlt, auch der Verschluss. Drahtstärke weniger als 1 mm. Die Windungen sind ca. 9 mm hoch, nach aussen gewölbt.   |                   |
|                  | Fundlage: am gleichen Arm wie Armring Nr. 5  | Inv. Nr. LM 25216 |
| 7. FLT-Fibel     | Bronze, massiv. Länge 4,3 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel ist durch sechs starke Kehlen in fünf ringwulstartige Verdickungen unterteilt. Auf dem Fuss Kugel von 5,5/4,5 mm Dm, beidseits durch Kehle und Ringwulst abgesetzt. Fortsatz mit zwei Ringwulsten und dazwischenliegenden Kehlen. |                   |
|                  | Fundlage: Brust/Schulter   | Inv. Nr. LM 25206 |
| 8. FLT-Fibel     | Bronze, massiv, defekt. Länge 4,4 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel durch sechs Kehlen in fünf ringwulstartige Verdickungen unterteilt. Aufgebogener Fuss fehlt.  |                   |
|                  | Fundlage: Brust/Schulter   | Inv. Nr. LM 25207 |
| 9. FLT-Fibel     | Bronze, massiv, defekt. Länge 3,2 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel durch fünf schwache Kehlen in fünf ringwulstartige Verdickungen unterteilt. Aufgebogener Fuss fehlt.  |                   |
|                  | Fundlage: Brust/Schulter   | Inv. Nr. LM 25208 |
| 10. FLT-Fibel    | Bronze, massiv, defekt. Länge 2,9 cm. Vier Schleifen erhalten, wahrscheinlich waren es ursprünglich sechs. Bügel durch fünf feine Kehlen in vier ringwulstartige Verdickungen unterteilt. Die Nadel und der aufgebogene Fuss fehlen.   |                   |
|                  | Fundlage: Brust/Schulter   | Inv. Nr. LM 25210 |
| 11. FLT-Fibel    | Bronze, massiv, defekt. Länge 4,4 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Drei feine Kehlen teilen den Bügel in zwei kugelige, wulstige Verdickungen. Die Nadel und der aufgebogene Fuss fehlen.   |                   |
|                  | Fundlage: Brust/Schulter   | Inv. Nr. LM 25209 |
| 12. Ringfragment | Eisen, ca. die Hälfte erhalten. Dm ca. 3,3 cm, Querschnitt 5 mm.   |                   |
|                  | Fundlage: Hüfte  | Inv. Nr. LM 25218 |
| 13. Fingerring   | Silberdraht, kordelartig zusammengewunden. Der Ring ist gewellt. Dm 2,2 cm. Drahtstärke weniger als 1 mm.  |                   |
|                  | Fundlage: an rechter Hand  | Inv. Nr. LM 25217 |

Grabfund

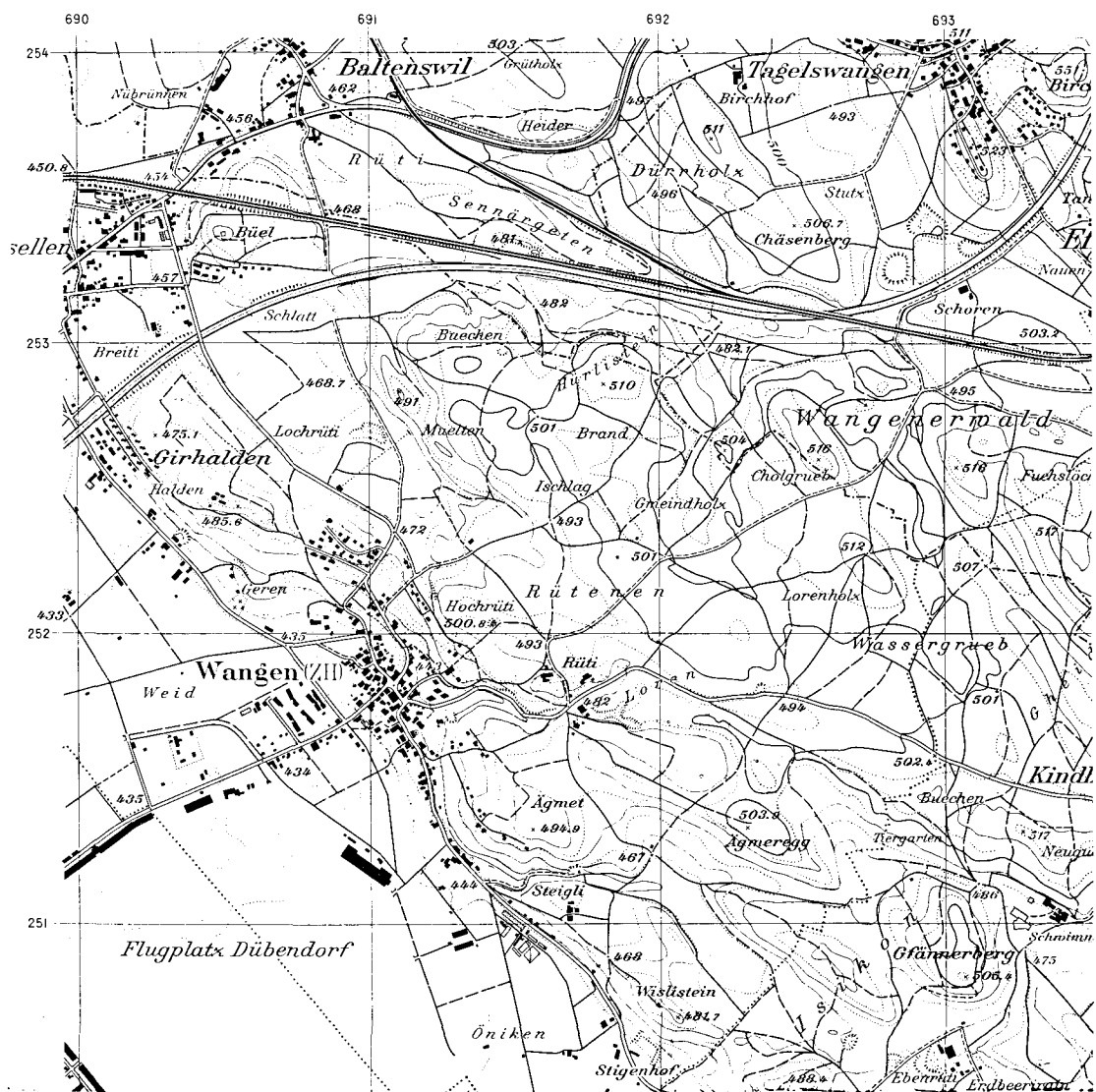
Lage Nicht lokalisierbar.

Fundgeschichte In ASA 1899,21 ist vermerkt, dass im Januar 1899 Pfr. Bölsterli von Wangen ZH dem Landesmuseum ein Eisenschwert mit Scheide und Lanzenspitze abgeliefert habe. Die Gegenstände seien kurz vorher in Brüttisellen gefunden worden und sollen aus einem Grab stammen. Andere Angaben liessen sich nirgends finden.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Stufe C

Literatur Viollier, 139;  
ASA 1899,53;  
W. Drack, ZAK 1954/55,227.



LK 1092 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Keine Angaben über Befunde

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 1. MLT-Schwert      | <p>Eisen. Klinge defekt. Länge 67 cm, davon entfallen 15,5 cm auf den Griff. Breite 4,5 cm. Griff und Schwertklinge sind durch geschweißtes Mundband getrennt.</p> <p>Das Schwert besitzt zwei Schlagmarken mit Eberdarstellungen. Dazu vergl. Drack, ZAK 1954/55,193ff.</p> <p>Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 13274</span></p>  |
| 2. Scheidenfragment | <p>Eisen. Defekt, es ist nur der oberste Teil erhalten. Länge 15 cm, Breite 5,4 cm. Die Seite mit der Attasche ist zusammen mit der andern Seite in eine Schiene eingelegt. Auf der Attaschenseite sind die zusammenhaltenden Schienen durch zwei S-förmige Teile, die einen Steg bilden, zusammengehalten. Oberhalb des Steges verläuft entlang des Saumes in 5 mm Abstand eine Rille. Zwischen dieser Rille und dem Saum verläuft ein schwaches Wellenband als feine Rille. Unmittelbar oberhalb des Steges verläuft ebenfalls eine geschweißte Rille mit anschliessendem Wellenband.</p> <p>Die andere Seite trägt die Attasche. Sie besteht aus zwei fast runden Befestigungsplatten von 2,7/2,2 cm Dm und einem rechtwinklig aufgebo- genen Zwischenstück von 2 cm Länge und 1,5 cm Breite. Um die ganze Attasche läuft eine Rille mit anschliessendem Wellenband.</p> <p>Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 13275</span></p> |
| 3. Lanzenspitze     | <p>Eisen. Länge 37 cm, davon Tülle 8 cm. Grösste Blattbreite 5,4 cm. Dm der Tülle 2,1 cm. 1,2 cm vom Tüllenrand befindet sich ein Loch zur Schaftbefestigung. Bei der Durchbohrung läuft eine feine Rille um die Tülle. Das Stück ist restauriert.</p> <p>Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 13276</span></p>  |

Grabfund

Lage LK 1072 699.875/254.400

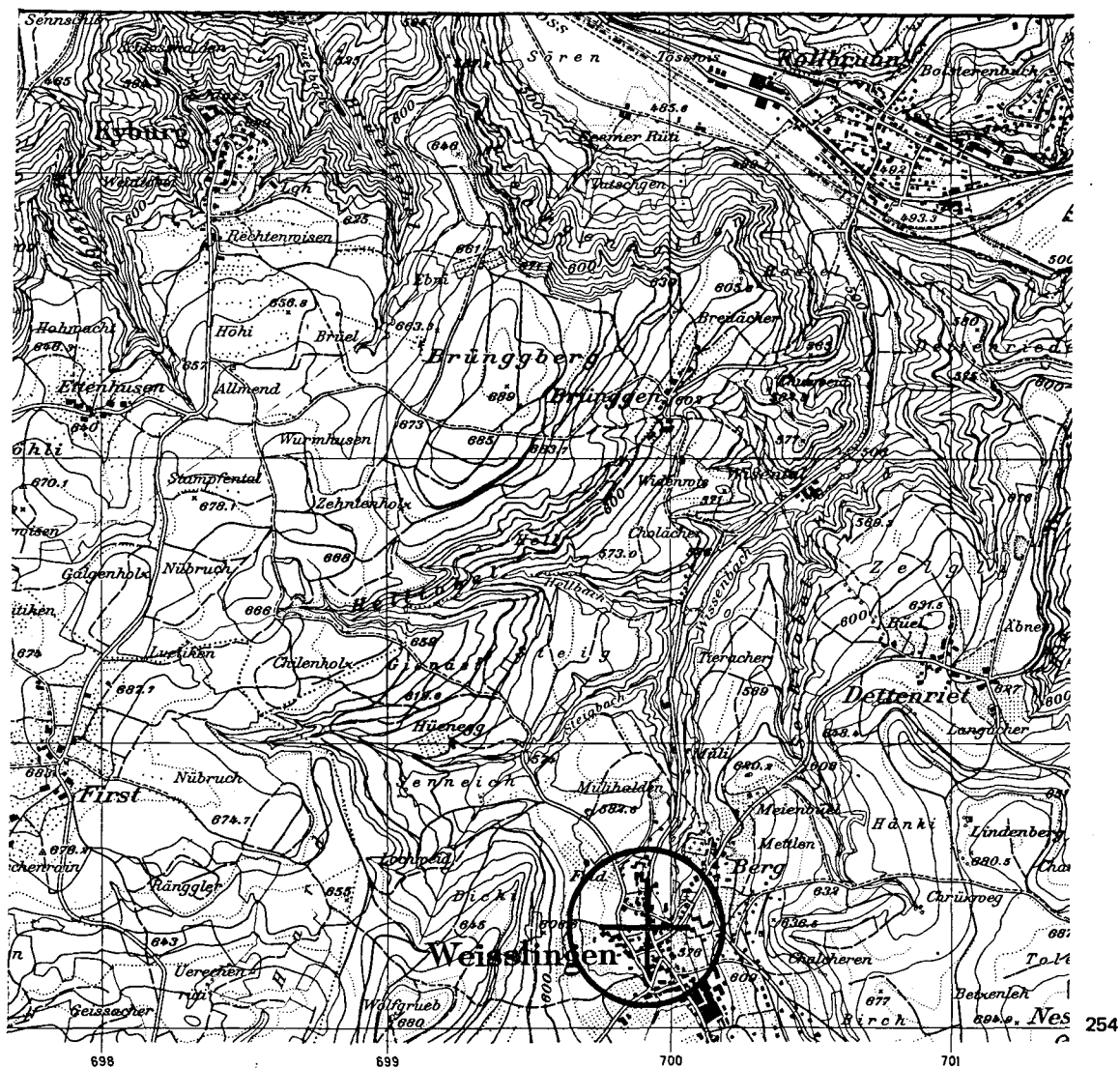
Fundgeschichte Beim Bau des Schulhauses kamen 1848 mehrere Skelette zum Vorschein. Die Anzahl der Gräber ist nicht mehr feststellbar.

Dabei wurden Beigaben geborgen. Ob sie aus einem oder mehreren Gräbern stammen, ist ungeklärt, doch scheinen die spärlichen Überlieferungen eher auf ein Inventar zu deuten.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Grab 1 Stufe C

Literatur Viollier, 139;  
ASA 1890,316;  
Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, 296.  
NjBlatt Stadtbibliothek Winterthur, 1965,60.



LK 1072 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)



Keine Angaben über Befunde

1. Ring  
Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 8,5/7,3 cm, Querschnitt 6 mm, rund.  
  
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3254b
  
2. Ringfragment  
Gagat. Nur ca. 8 cm erhalten, defekt. Der Ring hat einen stark ovalen Querschnitt von knapp 2/1 cm. Die untere, innere Hälfte des Fragmentes ist weggespalten, sodass heute nur noch ein halbovaler Querschnitt von 1/1 cm besteht. Oberfläche glatt.  
  
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3254a
  
3. MLT-Fibel  
Bronze, defekt. Nadel und aufgebogener Fuss fehlen. Länge 12,8 cm, vierschleifig, Sehne innen, unten. Bügelverklammerung erhalten. Nahe bei dieser gegen die Spirale zu sitzen in Zweierreihe 8 Stempelaugen.  
  
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3254d
  
4. Gürtelkette  
Bronze, unvollständig. Erhalten sind ca. 52 cm der Kette und der Haken. Vom Anhängeteil ist nichts vorhanden. Die Gürtelkette besteht aus Stangengliedern, und zwar aus zwei Typen.  
  
Der erste besteht aus zwei zusammengefügt grossen Ringen mit Mittelstück. Länge 5,5 cm des ganzen Gliedes, die Ringe messen 2 cm Dm mit einer Bohrung von 1,5 cm. Der Querschnitt ist fast rund mit 3 mm Dm. Zwischen den Ringen ist ein bandförmiger Zwischenteil von 1,2 cm Länge und 8 mm Breite. Durch Rillen abgesetzt sitzt in der Mitte ein Querwulst.  
  
Der zweite Typ besteht aus kleinen Ringen von 1 cm Dm. Der Querschnitt ist halboval, misst 5/3 mm. In diese Ringe sind die grossen eingefügt. Das Mittelstück zwischen den Ringen besteht aus plattem, doppelkonischem Ringwulst mit seitlichen Kehlen.  
  
Der Haken biegt aus einem Mittelstück des ersten Typs hervor und trägt einen Tierkopf.  
  
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3254c

## Gräberfunde

Lage	LK 1092 702.350/243.240
Fundgeschichte	1886 wurde im Beisein von Herrn J. Messikomer ein Grab aufgedeckt, das Beigaben enthielt (Grab 1).  1891 wurde ein zweites Grab an derselben Stelle gefunden, das jedoch keine Beigaben enthielt (Grab 2).
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Grab 1 Stufe C
Literatur	Viollier, 139; ASA 1887,393; ASA 1891,443.

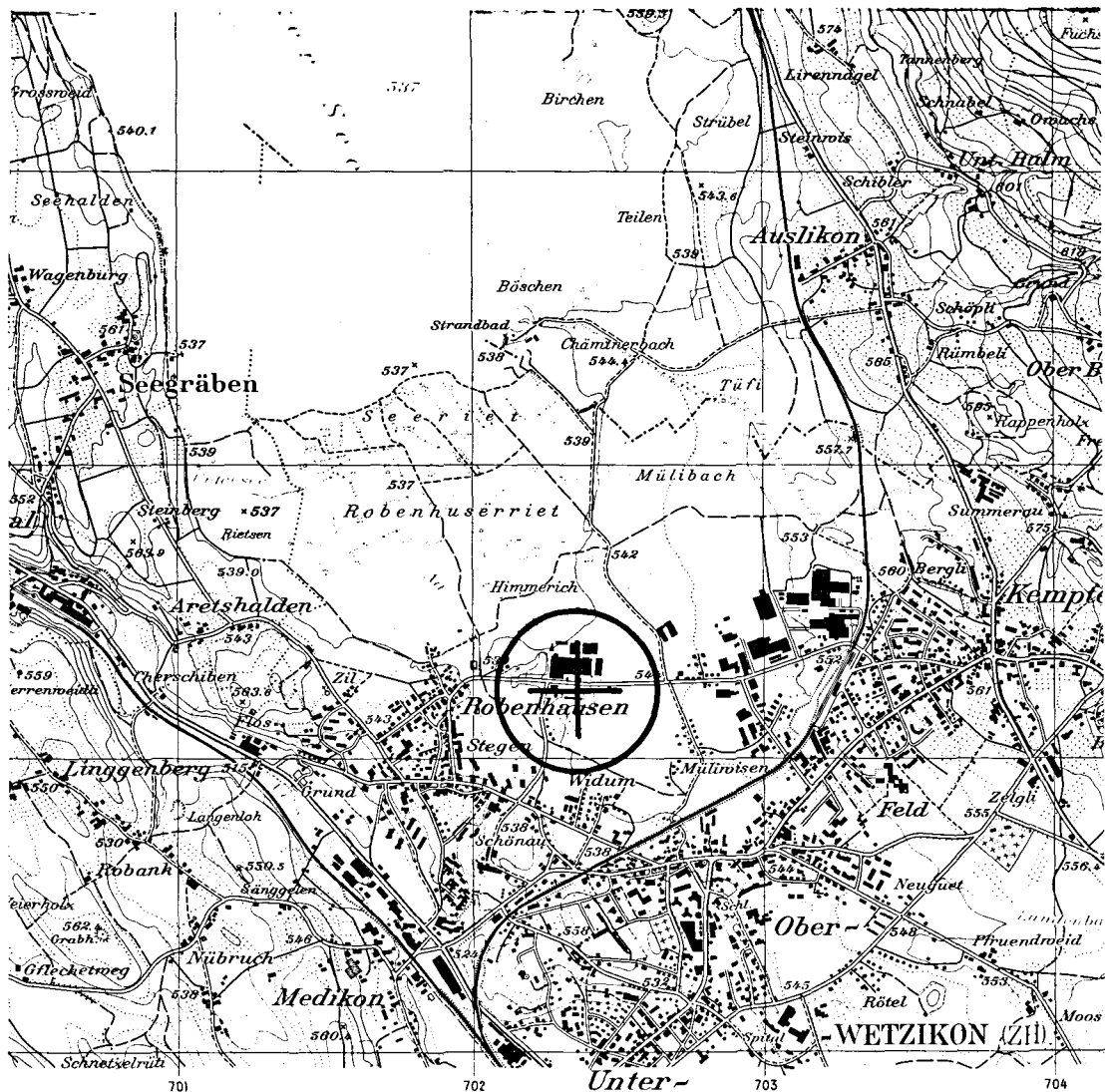
Inventar Grab 1: Tafel 100

Skelettlage N-S. Keine Angaben über das Geschlecht oder die Befunde.

1. MLT-Fibel  
Bronze, defekt. Bruch am Fuss, Nadel fehlt. Länge 7,7 cm, ursprünglich wahrscheinlich vierschleifig, Sehne unten, aussen, die Hälfte der Spirale fehlt. Auf dem Bügel sind zwischen Verklammerung und Spirale drei Gruppen mit je drei Querkerben. Der aufgebogene Fuss ist beschädigt, die Verzierungen sind fast unkenntlich.  
  
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3257c
2. Armring  
Glas, fast klar, plastisch verziert. Dm 8,4/6,9 cm. Bandbreite 2,1 cm. Aussen am Ring laufen beidseits je ein feiner Wulst um, gefolgt nach innen von je einem grössern. Das Mittelstück ragt kammartig heraus und besitzt schrägstehende, tropfenartige Auswuchtungen. Innenseite des Ringes mit gelber Paste bestrichen.  
  
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3257b
3. Ringperle  
Glas, Innenseite mit gelber Paste bestrichen. Dm 2,8 cm, Bohrung 1,3 cm. Halbovaler Querschnitt von 9 mm. Oberfläche glatt.  
  
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3257a  
  
NB. In ASA 1887 wird angegeben, die Beigaben hätten in der oberen Grabhälfte gelegen.

Inventar Grab 2: keine Abb.

Keine Beigaben, keine Angaben über Befunde.



243

LK 1092 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

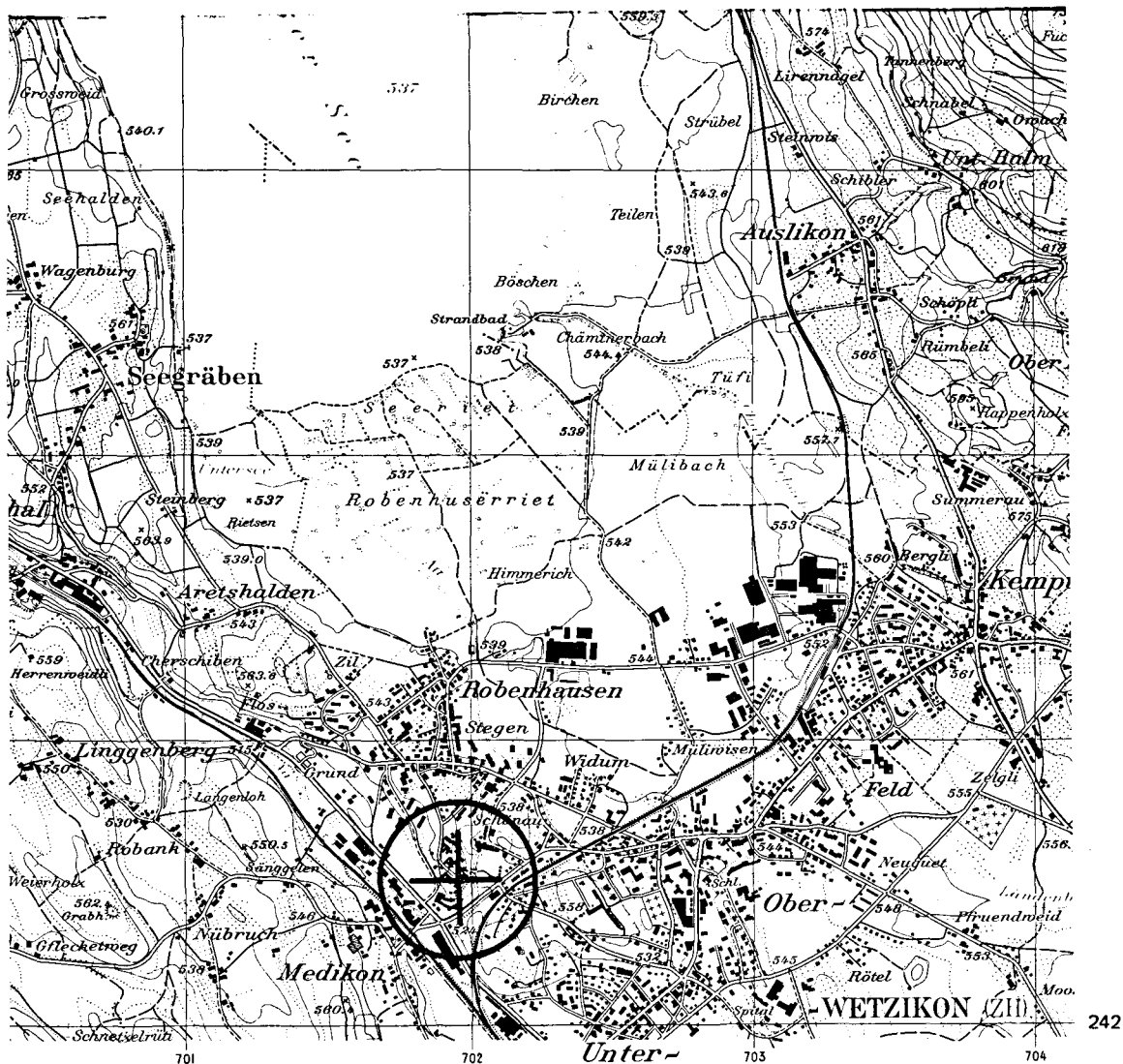
## Gräberfunde

Lage	LK 1092 701.940/242.525
Fundgeschichte	<p>Im Herbst 1871 wurde in einer Kiesgrube ein Grab gefunden, das Beigaben enthielt (Grab 1).</p> <p>Ein zweites Grab wurde 1911 gefunden, jedoch ohne Beigaben.</p> <p>Aufgrund der geplanten Überbauung wurde 1961 durch die Kantonale Denkmalpflege das Terrain sondiert. Weitere Gräberfunde konnten nicht gemacht werden.</p>
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Wahrscheinlich Stufe C
Literatur	<p>Viollier, 140;  ASA 1871,91;  ASA 1890,296;  JbSGU 4,1911,202;  Ber. ZD, 2,1960/61,91 und Beilage 1.</p>

Inventar Grab 1: Tafel 100

## Keine Angaben über die Befunde

1. Fibelfragment	<p>Eisen, defekt. Erhalten ist nur der Fussteil mit einem Stück der Nadel. Nach ASA 1890 soll bei der Bergung mehr vorhanden gewesen sein, sodass der Typ als MLT-Fibel erkannt werden konnte. Länge heute 6,8 cm, stark oxydiert.</p> <p>Fundlage: unbekannt</p> <p>Inv. Nr. LM 3255a</p>
2. Ring	<p>Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 3,9 cm, Querschnitt 2,5 mm, rund.</p> <p>Fundlage: unbekannt</p> <p>Inv. Nr. LM 3255c</p>
3. Fingerring	<p>Bronzedrahtspirale. Zwei Windungen, Enden in Spitzen auslaufend. Dm 2,5/2 cm, der Ring ist verbogen.</p> <p>Fundlage: unbekannt</p> <p>Inv. Nr. LM 3255b</p>
4. Ringperle	<p>Glas, fast klar. Dm 4 cm, Bohrung 1,5 cm, 1,1 cm stark. Der Ring ist gegen aussen abgeflacht, der Querschnitt ist fast dreieckig.</p> <p>Fundlage: unbekannt</p> <p>Inv. Nr. LM 3255a</p>



LK 1092 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Gräberfunde

Lage LK 1071 584.125/259.300

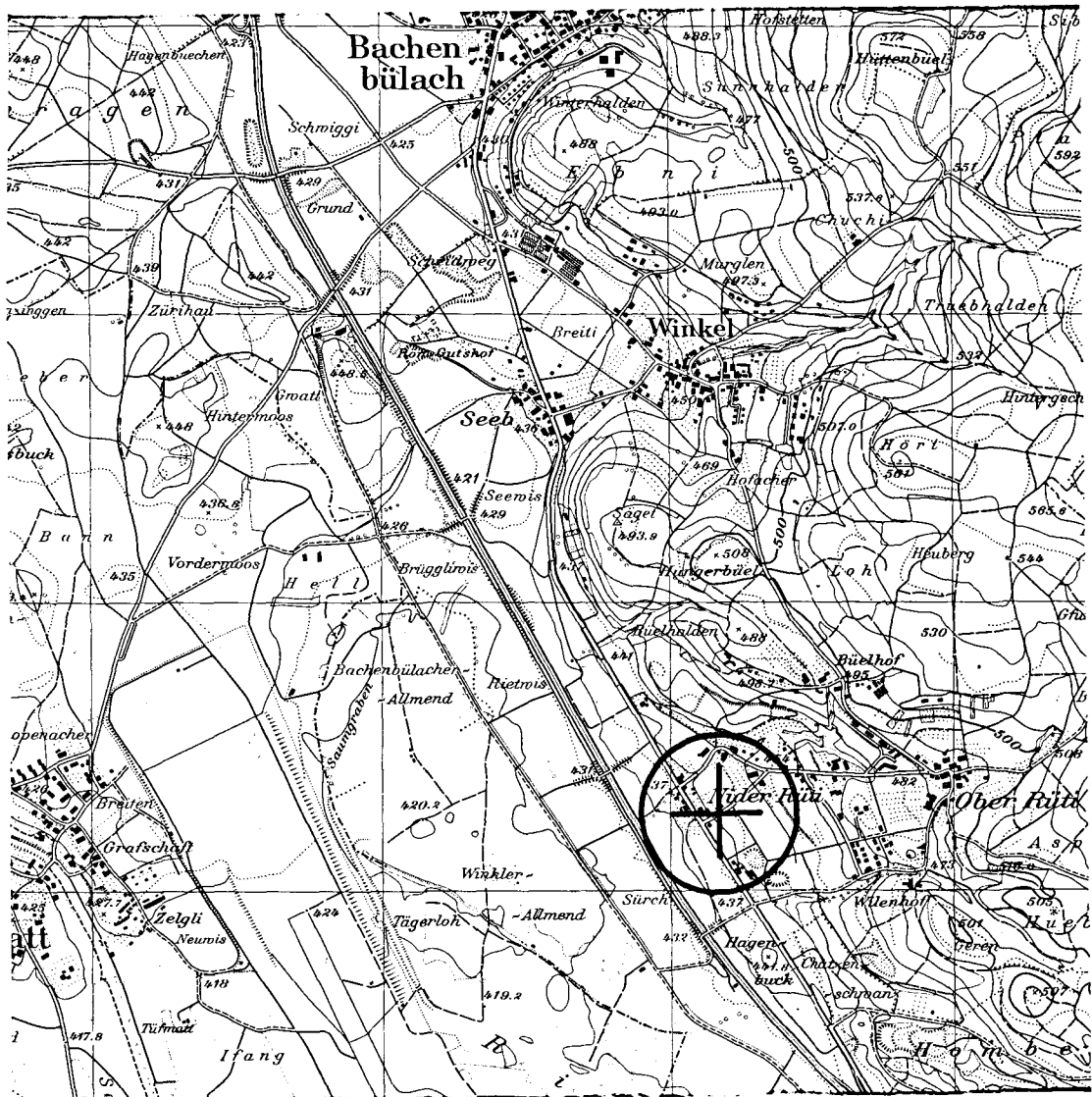
Fundgeschichte An einem leicht gegen Westen geneigten Hang wurden bei der alten Ziegelhütte in Niederrüti Skelette gefunden. Nach dem Bericht eines gewissen Utzinger soll ein Grab zwei Skelette aufgewiesen haben. Einem dieser Skelette hätten Füsse und Unterschenkel gefehlt.

Viollier interpretiert den Befund so, dass er zwei Gräber annimmt.

Weiter enthält der Bericht Utzingers den Vermerk: "Der kleinere Leichnam war geschmückt mit Fibeln, Ringen und Spangen." Daraus darf geschlossen werden, dass in dem hier vorgelegten Inventar ein geschlossenes gesehen werden darf.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Literatur Viollier, 140;  
ASA 1890,294.



684

LK 1071 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Skelettlage N-S. Offensichtlich Grabgrube.

1. Halsring

Bronze, massiv, mit Scheibenauflage. Dm 15,5 cm, schwächster Querschnitt 5 mm, stärkster 9 mm. Der Ringkörper weist drei schwache Schwellungen auf, die mit eingetieften Doppelspiralenmotiven verziert sind. Gegenüber dem Zierstück ist der Ring beschädigt und schlecht erhalten, die Verzierungen sind fast unkenntlich.

Das Zierstück ist herausnehmbar, durch Steckverschluss verschliessbar. Es besteht aus drei Scheiben, einer grösseren von 2,3 cm Dm und zwei kleineren von 1,7 cm Dm mit roter Auflage, festgehalten durch Stift mit 8 mm grossen Köpfen aus Bronze. Beidseits der Scheiben sitzen Ringwulste, zwischen diesen wiederum und gegen den Ringkörper folgen kugelige Verdickungen mit quer zum Ring stehenden, eingetieften Spiralmotiven. Die ganze Anordnung ist symmetrisch.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3221
2. Fussring

Bronze, hohl, plastisch verziert. Dm 8/6,7 cm, Querschnitt 8/7 mm. Der Ring ist beschädigt und lässt auf mehr als der Hälfte seiner Oberfläche die Verzierung nicht mehr erkennen. Auf dem intakten Teil finden sich gekreuzte Querwulste, abwechselnd mit je einer Ringwulst, als Verzierung. Der Verschluss ist auch nicht genau erkennbar, wahrscheinlich Stöpselverschluss.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3221
3. Fussring

Bronze, hohl, plastisch verziert, mit Stöpselverschluss. Dm 7,8/6,2 cm, Querschnitt 9/8 mm. Der Ring ist stark beschädigt. Als Verzierung trägt er gekreuzte Wulste abwechselnd mit je einer Querwulst. Auf dem Verschluss V-Kerbe.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3221
4. Armring

Bronze, massiv, offen. Dm 6,9/5,7 cm und 6,3/5,7 cm, also oval. Durch fünf kräftige Querwulste, abgesetzt durch Kehlen, ist der Ringkörper in sechs längliche Schwellungen unterteilt. Die Oberfläche ist glatt.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3221
5. Armring

Bronzedraht. Querschnitt vierkantig, 1 mm stark. Auf der Vorderseite des Drahtes läuft eine feine Rille. Der Draht ist in S-Spiralen gewunden, die Windungen sind vorgewölbt. 1 cm breit. Dm ca. 6,5 cm. Es ist nur die Hälfte des Ringes erhalten. Der Verschluss fehlt.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3221



- |               |   |   |
|---------------|---|---|
| 6. FLT-Fibel  | Bronze, massiv. Länge 4,2 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 1,2 cm Dm mit roter Auflage. Diese ist festgehalten mit einer Bronzescheibe von 9 mm Dm. In der Mitte hat diese Scheibe ein Stempelaue und darum herum radial angeordnete Kerben. Kleiner, dreieckiger Fortsatz. | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3221 |
| 7. FLT-Fibel  | Bronze, massiv. Länge 3,6 cm, sechsschleifig. Die Spirale ist defekt, ein Teil der Nadel fehlt. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,2 cm Dm mit roter Auflage. Eine 8 mm breite Bronzescheibe mit Stempelaue und Radialkerben hält die rote Auflage.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3221 |
| 8. FLT-Fibel  | Bronze. Länge 4,1 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Nadel fehlt. Schlanker Bügel mit tordiert angeordneten Kerbbändern. Auf dem Fuss Kugel von 3 mm Dm, abgesetzt durch Ringwulste. Fortsatz länglich mit Kerben.   | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3221 |
| 9. FLT-Fibel  | Bronze, massiv. Länge 3,7 cm, vierschleifig, Sehne oben, aussen. Zwei flache Kehlen, seitlich je mit Ringwulsten, verzieren den Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 6/4 mm. Fortsatz länglich mit Kerbe.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3221 |
| 10. FLT-Fibel | Bronze, defekt und stark oxydiert. Länge 3 cm, vierschleifig, Sehne aussen, oben. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 4/3 mm Dm. Fortsatz aus zwei kugeligen Verdickungen mit stabförmigem Ende.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3221 |
| 11. FLT-Fibel | Bronze, defekt und in vier Stücke zerfallen. Länge ca. 3,7 cm, vierschleifig, Sehne aussen. Schlanker, glatter Bügel. Auf dem Fuss kugelige Verdickung. Fortsatz aus Ringwulsten. Schlecht erkennbar.   | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3221 |

Inventar Grab 2: Keine Beigaben

Nach ASA 1890,294 hatte das Grab keine Beigaben. Skelettlage N-S.

Grabfund

Lage LK 1072 696.975/261.875

Fundgeschichte Nach Wiedemer wurde das Schwert bei Bauarbeiten für das Haus von Dr. A. Brunner an der Bankstrasse 6 um ca. 1870 gefunden.

Nach E. Vogt muss das Schwert aus einem unbeobachteten Brandgrab stammen, da das Landesmuseum Brandpatina nachweisen konnte. Die Knickungen der Klinge sind auch noch anderweitig bei Bestattungen an Schwertern festgestellt worden. Heute ist das Schwert wieder gestreckt.

Funde Museum Winterthur

Datierung Stufe C

Literatur Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, 296. Nj.Blatt der Stadtbibliothek Winterthur 1965,58.

Wahrscheinlich aus Brandgrab. Keine Angaben über Befunde.

Inventar: Tafel 103

1. MLT-Schwert

Eisen, verhaftet mit Teilen der Scheide. Länge 65 cm, Breite 5,5 cm. Stark beschädigt. Nicht mehr in der ursprünglichen Länge erhalten.

Langer, fast 15 cm langer Griffdorn. Unterhalb des Griffes sind noch Reste der Scheide erhalten. Auf einer Seite sind fischblasenartige, eingravierte Verzierungen. Die Gravur ist fast nicht mehr zu erkennen, weshalb wir die Rekonstruktion der Verzierung von Wiedemer übernehmen. Auf der andern Seite ist die Attasche fast völlig erhalten. Sie besteht aus zwei halbovalen, in eine Spitze auslaufenden Befestigungsplatten. Diese sind mit einem Niet befestigt. Der aufgewölbte, bandförmige Steg ist weggebrochen.

Auf der linken Seite der besprochenen Scheidenseite sind noch Stücke der Schiene erhalten, die die beiden Scheidenschalen zusammenhalten. Genau auf die Mitte der Attasche zu läuft ein noch teilweise erhaltener Steg aus zwei geschweiften Ausläufern der Schiene.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 19



261

696

LK 1072 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

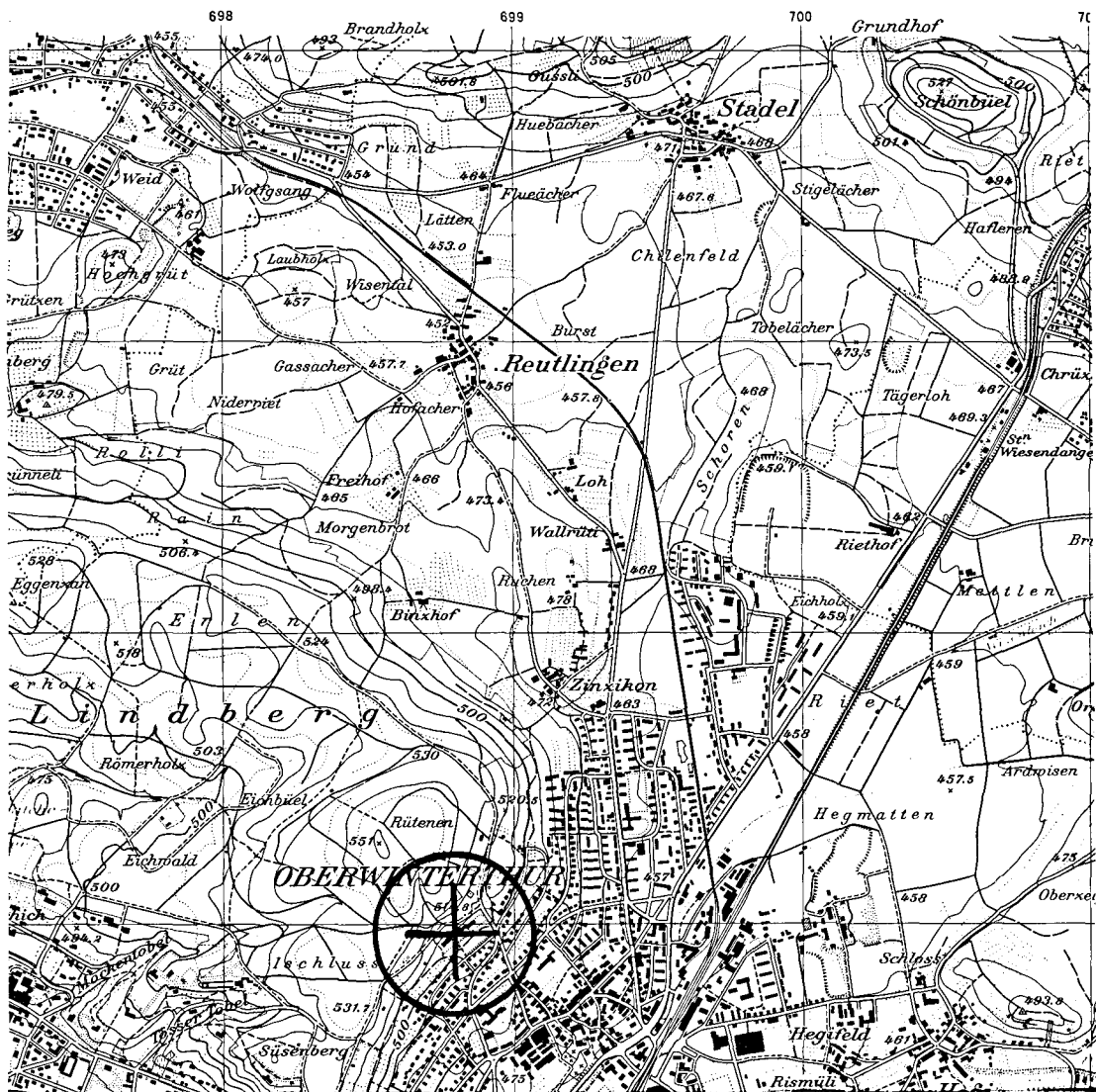
## Grabfund

Lage	LK 1072 698.800/262.950
Fundgeschichte	Bei Fundamentierungsarbeiten für den Bau des Lindberg-Sekundarschulhauses wurde ein Holzkohlehaufen gefunden. Nebst kalzinierten Knochen lagen Beigaben darin, die das Grab als Spätlatènegrab ausweisen. In einer Entfernung von 6 m vom Grab wurde ein Pferdegebiss aufgefunden.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Stufe D
Literatur	JbSGU 27,1935,42; JbSGU 29,1937,77; JbSGU 34,1943,139.

## Inventar Grab 1: Tafel 106

Brandgrab. Zu den Befunden, sowie zur Auswertung sei verwiesen auf JbSGU 34,1943,139ff.

- |                  |   |                   |
|------------------|---|-------------------|
| 1. Fibel         | Bronze, Typus Nauheim. Länge 5,5 cm, vierschleifig, Sehne innen, oben. Die Nadel fehlt fast völlig. Flacher Bügel in Form eines langgestreckten Dreiecks mit Spitze gegen den Fuss. Aussen mit Rille. Fuss abgebrochen. |                   |
|                  | Fundlage: Brandschutt   | Inv. Nr. LM 36589 |
| 2. Fibelfragment | Bronze. Erhalten sind nur zwei Reste der Spiralrolle.   |                   |
|                  | Fundlage: Brandschutt   | Inv. Nr. LM 36588 |
| 3. Fibelfragment | Eisen. Erhalten sind Fuss und ein Teil der Nadel. Aus Eisendraht gefertigt. Länge 7,2 cm.   |                   |
|                  | Fundlage: Brandschutt   | Inv. Nr. LM 36587 |
| 4. Topffragmente | Rötlicher Ton. Vergl. JbSGU 34,1943,T VIII.<br>Dieser Gegenstand konnte zur Zeit der Aufnahmen aus museumstechnischen Gründen nicht gezeichnet werden.  |                   |
|                  | Fundlage: Brandschutt   | Inv. Nr. LM 36590 |



LK 1072 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

263

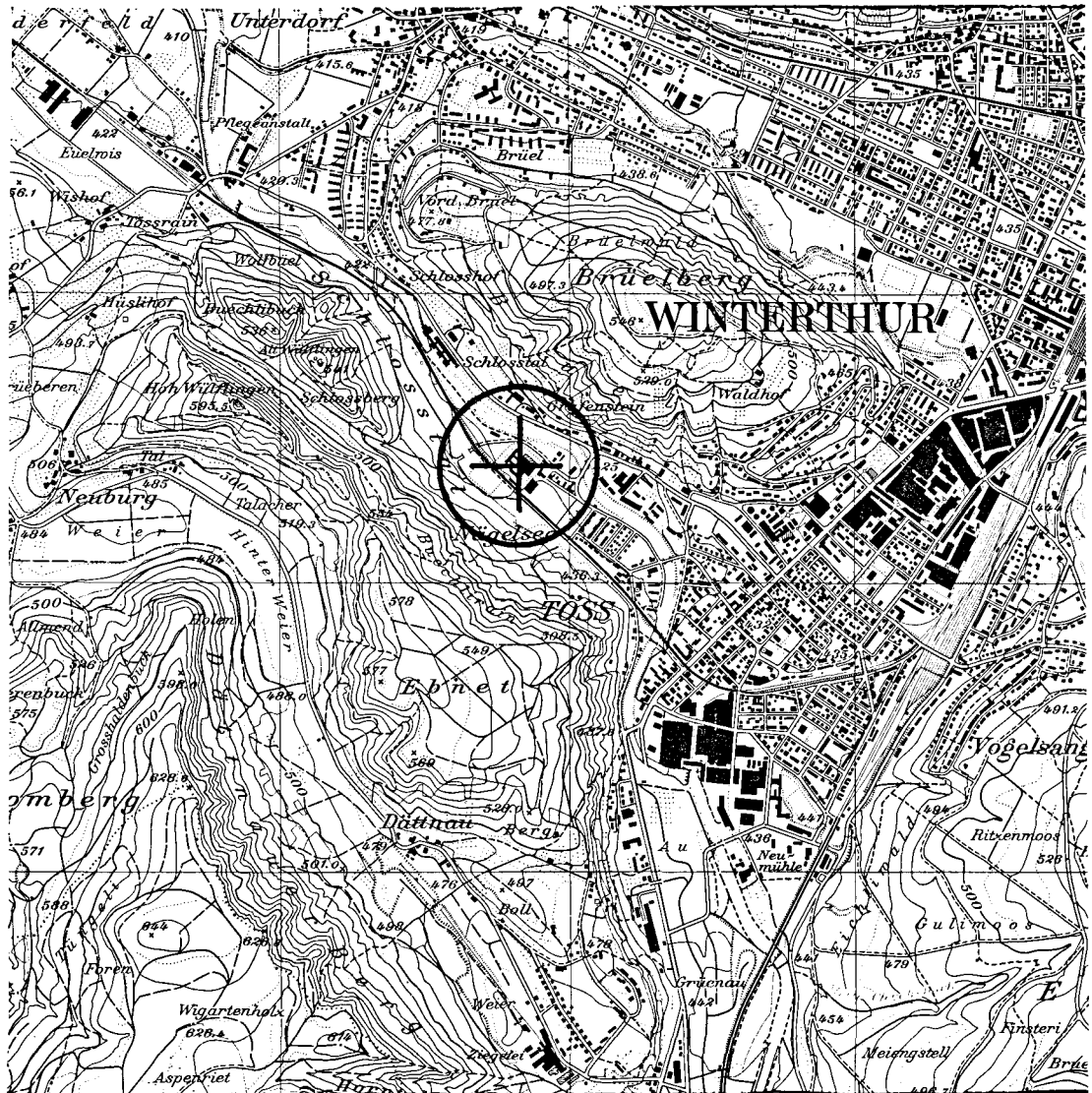
Grabfund

Lage	LK 1072 694.850/261.400
Fundgeschichte	Bei Bauarbeiten an einer Fabrik im Nägelsee fand sich 1937 ein Kindergrab, das als Beigabe ein Gefäss aufwies.
Funde	Museum Winterthur
Literatur	Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurergegend, 296. NjBlatt der Stadtbibliothek Winterthur, 1965,58.

Inventar Grab 1: Tafel 103

Skelett eines Säuglings, Lage SW-NO.

1. Topf	Ton, lederbraun, auf der Scheibe gedreht. 11 cm hoch, weisser Horizontalstreifen in der Halspartie; heute fast nicht mehr sichtbar.
	Fundlage: links vom Kopf
	Inv. Nr. 20



694

LK 1072 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

**Grabfund**

**Lage** LK 1072 694.400/263.300

**Fundgeschichte** Aus einem zerstörten Grab wurden 1956 die Beigaben eines Kriegergrabes geborgen. Nähere Angaben liegen keine vor.

**Funde** Schweizerisches Landesmuseum Zürich

**Datierung** Stufe C

**Literatur** JbSGU 46,1957,118;  
Wiedemer, 265. NjBlatt Stadtbibliothek Winterthur, 1965,57.





Grab mit Skelett, nähere Angaben sind nicht vorhanden.

1. MLT-Schwert

Eisen, mit Resten der Scheide. Länge 77,5 cm, Breite 6 cm, gegen die Spitze zu schmaler. Der grösste Teil des Schwertes ist mit stark oxydierten Scheidenresten bedeckt. Diese sind sehr schadhaft, dennoch lassen sich noch geringe Reste des Ortbandes feststellen. Der Griff ist ebenfalls nicht ganz erhalten.

Auf einer Seite lässt sich ein Stück der Mittelrippe des Schwertes sehen. Auf der andern Seite ist ein Stück der obersten Partie der Scheide soweit erhalten, dass sich blasenartige Ziermotive erkennen lassen. Die Verzierung ist gegen unten durch einen geraden Abschluss von der Scheide abgehoben. Auf beiden Seiten lassen sich Reste der Schiene erkennen, die die Scheidenhälften zusammenhält.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43267
2. Schwertgehänge

Eisen. Heute liegen noch 5 Fragmente vor, ca. 30 cm der Kette. Die Kette wurde aus zwei Eisendrähten von ca. 4 mm Stärke zusammengedreht. Ein Stück weist am Ende eine Öse auf.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43267
3. Lanzenspitze

Eisen. 43 cm lang. In der Tülle steckt noch ein Stück Holz des Lanzen-schaftes von 2 cm Länge. Grösste Breite der Klinge 3,8 cm, starke Mittelrippe. Die Tülle misst 7 cm Länge und hat 1,8 cm Querschnitt. Erhalten ist auch der Befestigungsstift für den Schaft. Die Spitze sowie die Klinge unterhalb der Tülle sind teilweise beschädigt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43264
4. Schildbuckel

Eisen. Nur noch wenig erhalten. Die Reste sind auf einer Unterlage befestigt und ergänzt, die ergänzten Teile auf der Zeichnung schraffiert. Das Stück besteht aus zwei Schalen von 10,8 cm Höhe, gemessen an der Ergänzung. Die Schalen sind nach vorn gewölbt. Eine der Schalen besitzt noch das Befestigungs-niet, auf der andern ist das Loch dafür zu sehen, das 2 cm Dm aufweist.

Zum Schildbuckel gehört noch der Schildbuckelring, der in Bruchstücken erhalten ist. Auch er wurde ergänzt. Dm ca. 14,5 cm aussen und ca. 11,5 cm innen. Aus Eisenblech gefertigt, gegen aussen gewölbt. Der Querschnitt des Eisenblechs ist schwach halbkreisförmig, an der stärksten Stelle fast 8 mm. Ferner sind Nägel erhalten, die zur Befestigung auf dem Schild dienten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43266
5. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 4,8 cm, achtschleifig, Sehne unten, aussen. Der aufgebogene Fuss fehlt. Der Bügel besteht aus vier kugeligen Wulsten, zwischen denen schmale Kehlen sind.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43273

Grabfund

Lage LK 1091 689.250/244.400

Fundgeschichte Beim Pflügen kam 1953 ein Schwertfragment mit Scheidenteil aus einem zerstörten Brandgrab zum Vorschein. Nähere Angaben fehlen.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Literatur Akten der Kantonalen Denkmalpflege Zürich

Inventar Grab 1: Tafel 107

1. Schwertfragmente Eisen. Erhalten sind:

Teil der Klinge 21,5 cm lang, grösste Breite 5,5 cm. Stark beschädigt, keine Mittelrippe erkennbar.

Schwertgriff, 10,5 cm lang, wovon 5,5 cm auf den eigentlichen Griff entfallen. Dieser trägt am Ende einen flachen Knauf. Der Griff ist durch eine dünne Scheibe von 2,3 cm Dm vom Übergang zum Schwert getrennt. Der Scheibenrand ist gekerbt.

Fundlage: unbekannt

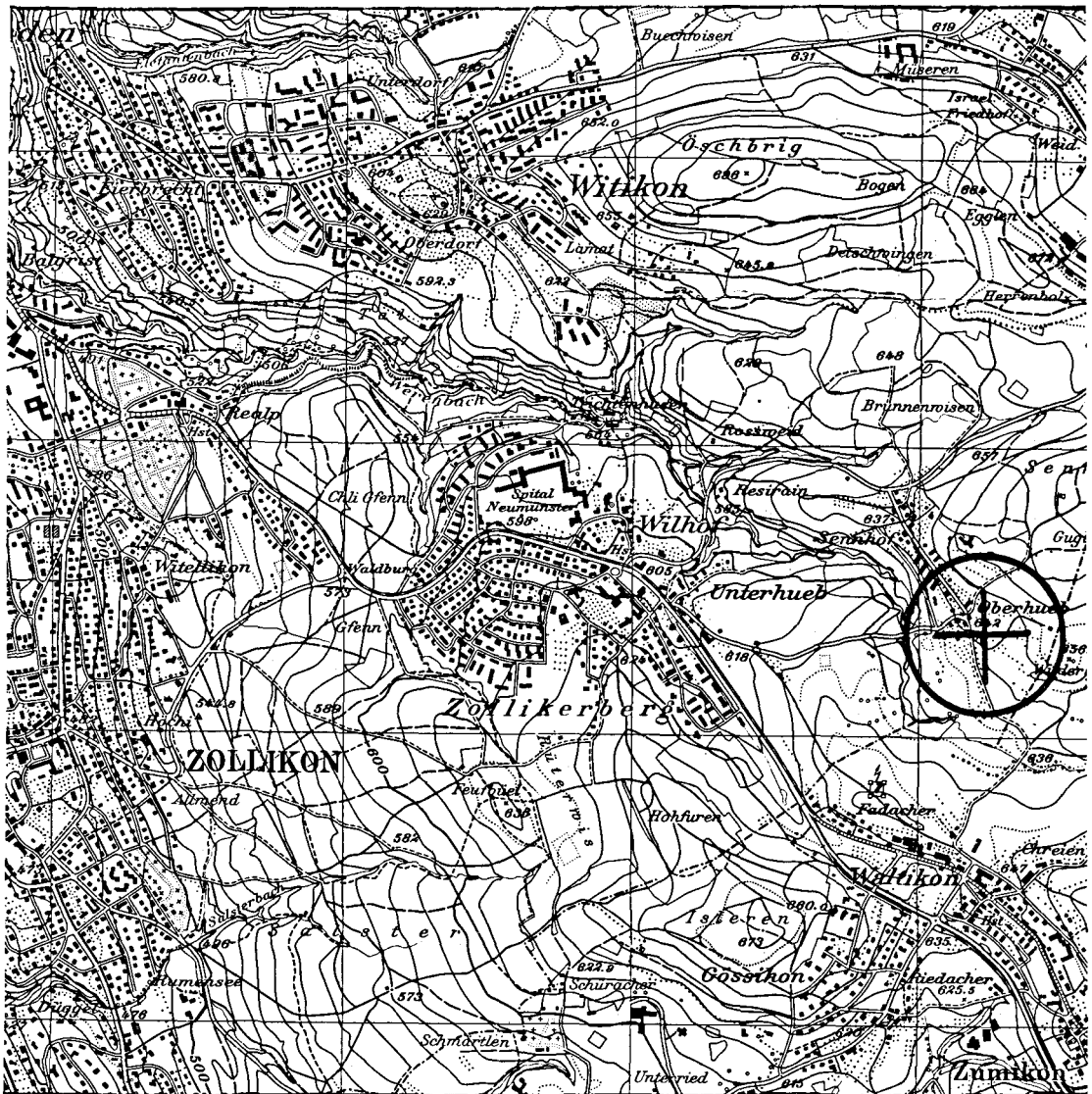
Inv. Nr. LM 44012

2. Scheidenfragment

Eisen. In der Scheide stecken noch Teile des Schwertes. Erhalten ist der unterste Teil mit 34 cm Länge und 5,1 cm Breite. Beide Scheidenseiten sind durch eine Schiene zusammengehalten. Auf einer Seite sind die Schienen im Abstand von 30 cm von unten durch einen Steg verbunden. Auf der gleichen Seite 17 cm von unten liegt ebenfalls ein Steg, aber in Zierform. Er besteht aus zwei aneinandergereihten S-förmigen Teilen. Die andere Seite hat keine Stege. 26 cm von unten sitzt unmittelbar am Scheidenrand eine Scheibe von 1,5 cm Dm mit Stempelaue. Eine entsprechende Scheibe am andern Scheidenrand ist weggefallen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 44012



244

689

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Gäberfunde

Lage	Nicht feststellbar.
Fundgeschichte	Keine Angaben, auch nicht bei den Akten der Kant. Denkmalpflege.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Die Funde gehören alle zur Stufe B
Literatur	Viollier, 134.

Nach Viollier wurden mehrere Gräber zerstört und das Fundgut kam nicht grabweise ans Landesmuseum, sondern vermischt, sodass heute ein Ordnen nach Inventaren unmöglich ist.

Die Stücke Nr. 1-10 und 21/22 tragen die Inventarnummer 3223, die Stücke Nr. 11-20 die Nr. 3222. Ob sich in dieser Bezeichnungsart eventuelle Gräberinventare verraten, kann nicht entschieden werden.



679

248

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Würden wir den Inventarnummern folgen, ergäben sich zwei Inventare:

Inventar 1 mit Nr. 3223, Stücke Nr. 1-10 und 21/22,

Inventar 2 mit Nr. 3222, Stücke Nr. 11-20.

Dem Aussehen des Fundgutes nach, wäre diese Teilung möglich.

- |                 |  |                   |
|-----------------|--|-------------------|
| 1. Ring         | Bronze, massiv, defekt. Ungefähr ein Fünftel fehlt. Dm 8,5/7,5 cm, Querschnitt 5 mm, rund. Glatte Oberfläche.  |                   |
|                 | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223  |
| 2. Ringfragment | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Querschnitt 8/6 mm. Verschluss mit V-förmiger Gravur aus zwei Linien. Sehr feine Rippen.   |                   |
|                 | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223  |
| 3. Armring      | Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 7/5,7 cm, Querschnitt 7/3 mm, langdreieckig, innen dicker als aussen.   |                   |
|                 | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223b |
| 4. FLT-Fibel    | Bronze, massiv, defekt. Länge 7,6 cm, sechsschleifig, Sehne aussen, unten. Glatter Bügel. Der Fuss trägt Scheibe von ca. 1,8 cm Dm. Die Auflage fehlt, vorhanden sind feine Stifte der Befestigung. Die Nadel mit der Hälfte der Spirale ist weggebrochen, aber vorhanden.   |                   |
|                 | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223d |
| 5. FLT-Fibel    | Bronze, massiv. Länge 6,4 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel ist durch Gravuren und Punzen verziert. Ein Band von 5 mm Breite, beidseits abgesetzt durch je eine Rille und einen Wulst, trägt drei Stempelaugen. Gegen den Fuss sitzt ein weiteres. Gegen die Spirale, mit Spitze gegen diese, ist ein V eingraviert. Im entstandenen Feld liegen drei Stempelaugen quer zum Bügel, parallel zum Band um den Scheitel, ein weiteres in der Spitze des V. Seitlich der Schenkel des V sind geschweifte Schrägrillenbänder auf beiden Seiten. Der Fuss trägt eine Scheibe von 1,6 cm Dm. Die rote Auflage trägt ein eingekerbtes Dreieck. Kleiner, gekerbter, palettenförmiger Fortsatz. |                   |
|                 | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223  |
| 6. FLT-Fibel    | Bronze, massiv. Länge 6,2 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,5 cm Dm. Rote Auflage mit rundlaufender Rille und eingekerbtem Dreieck. Palettenförmiger, gekerbter Fortsatz.   |                   |
|                 | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223f |
| 7. FLT-Fibel    | Bronze, massiv. Länge 6 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Nadelrast mit drei Kerben. Auf dem Fuss Scheibe mit 1,7 cm Dm. Die rote Auflage ist festgehalten durch eine zweite kleinere von 8 mm Dm. Fortsatz palettenförmig, klein.   |                   |

- |               |  |                    |
|---------------|--|--------------------|
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223   |
| 8. FLT-Fibel  | Bronze, massiv. Länge 5,8 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,6 cm Dm. Rote Auflage mit zwei umlaufenden Rillen, durch kleine Bronzescheibe festgehalten. Kleiner, palettenförmiger Fortsatz.   |                    |
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223f2 |
| 9. FLT-Fibel  | Bronze, massiv, mit Bügelfurche. Länge 5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt mit Bügelfurche. Darin Einlage aus roter Masse, gepert; noch ca. die Hälfte erhalten. Auf dem Fuss Scheibe von 1,8 cm Dm. Sie ist festgehalten durch eine zweite kleine Scheibe aus roter Masse, diese wiederum ist durch einen Stift befestigt. Kleiner Fortsatz. |                    |
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223g  |
| 10. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 4,7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Die Hälfte der Spirale fehlt, ebenso die Nadel. Bügel glatt mit Bügelfurche. Darin gepertelte Einlage von oranger Farbe, Bernstein? Auf dem Fuss Scheibe von 1,2 cm Dm. Rote Auflage, festgehalten durch Bronzescheibe von 8 mm Dm mit Stempelaue und Radialkerben. Kleiner Fortsatz.         |                    |
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3223   |
| 11. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 4 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,2 cm Dm mit roter Auflage. Festgehalten ist sie durch Bronzescheibe mit Stempelaue und Radialkerben. Kleiner Fortsatz.  |                    |
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3222   |
| 12. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 3,8 cm, sechsschleifig, Sehne aussen, unten. Zwei Schleifen und die Sehne fehlen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 1,2 cm Dm mit Dreieck. Kleiner Fortsatz.   |                    |
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3222   |
| 13. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 4,2 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 1 cm Dm. Die Auflage fehlt. Kleiner Fortsatz.   |                    |
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3222   |
| 14. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 3,9 cm. Noch drei Windungen erhalten, Nadel fehlt. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,1 cm Dm, darauf eine rote Auflage mit Delle. Kleiner Fortsatz.  |                    |
|               | Fundlage: unbekannt  | Inv. Nr. LM 3222   |
| 15. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 4 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel von 6 mm Dm. Darauf Kerben spiralig angebracht. Stabförmiger, langer Fortsatz mit kleinen Wulsten.   |                    |



- |                   |   |                  |
|-------------------|---|------------------|
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3222 |
| 16. Fibelfragment | Bronze, massiv. Länge noch 3,3 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Fuss fehlt.  |                  |
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3222 |
| 17. FLT-Fibel     | Bronze, massiv. Länge 4 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1 cm Dm. Auflage fehlt. Der Fortsatz ist ein Unikum, er besteht aus einem Dreieck von 6 mm Seitenlänge.  |                  |
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3222 |
| 18. Fibel         | Bronze, mit schildförmigem Bügel. Länge 5,9 cm, sechsschleifig, heute fehlen drei Windungen, ebenso die Nadel. Der Bügel ist durch vier quer angeordnete Perlreihen in fünf Segmente geteilt. Das mittlere auf dem Scheitel ist mit Stempelaugen gefüllt, das äusserste gegen die Spirale trägt eine V-Kerbe. Auf dem Fuss kleine Kugel, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Stabförmiger Fortsatz. |                  |
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3222 |
| 19. Fibel         | Bronze, mit schildförmigem Bügel. Länge 5,2 cm, sechsschleifig, Sehne innen. Der Bügel hat ein durch drei parallele Rillen markiertes Dreieck. Die entstandenen Felder sind mit halbmondartigen, eingepunzten Kerben gefüllt. Der Fuss trägt kleine Kugel mit anschliessenden Wulsten, die den Fortsatz bilden.   |                  |
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3222 |
| 20. Fibel         | Bronze, mit ovalem Bügel. Defekt: der Fuss, die Hälfte der Spirale und ein Stück der Nadel fehlen. Der Bügel hat drei umlaufende Rillen an der Aussenseite. Schräg über den Scheitel verlaufen ebenfalls drei Rillen. Die beiden entstandenen Felder sind mit Stempelaugen gefüllt.   |                  |
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3222 |
| 21. Ring          | Bronze, klein, unregelmässig geformt. An einer Stelle defekt. Dm 2,5/1,3 cm, Querschnitt 6/5 mm. Oberfläche glatt.  |                  |
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3223 |
| 22. Ring          | Gagat. Dm 1,7/0,9 cm, Querschnitt 5/4 mm. Glatte Oberfläche.  |                  |
|                   | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3223 |

**Grabfund**

**Lage** LK 1091 ca. 682.100/247.900

**Fundgeschichte** Mitten in einem alemannischen Friedhof an der Bäcker- (heute Stauffacher-)/Kernstrasse kam ein Latènegrab mit Beigaben – als Grab 49 dieses Gräberfeldes – zum Vorschein.

**Funde** Schweizerisches Landesmuseum Zürich

**Datierung** Stufe C

**Literatur** Viollier, 140.



249

682

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

1. Schwert mit  
Scheidenresten

Eisen, defekt und stark oxydiert. Länge 77 cm, davon gehören 3 cm zum abgebrochenen Griff. Grösste Breite 4,5 cm.

Die Scheidenteile sind schlecht erhalten. Die beiden Hälften scheinen mit einer Schiene zusammengehalten gewesen zu sein. Vom Ortband sind schwache Spuren bis auf die Höhe von 16,5 cm erhalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 16525

2. Lanzenspitze

Eisen, Fragment. Heutige Länge 20 cm, grösste Breite 6 cm, gut ein Millimeter stark. Kräftige Mittelrippe. 2,5 cm der Tülle sind erhalten, Dm knapp 1,5 cm. Die Spitze der Lanze fehlt. Am heutigen oberen Ende wurde sie eingesägt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 16527

3. Schildbuckel

Eisen, stark beschädigt, heute Fragmente auf einer Unterlage ergänzt. Länge 26 cm, Breite 11,5/12,5 cm. Langrechteckiges Stück mit aufgewölbtem, leicht geschwungenem Buckel in der Form einer Tonne. Die Aufwölbung misst 10,5 cm in der Breite und 11,5 in der Länge. Links und rechts des Buckels noch erhaltenes Niet zur Befestigung auf dem Schild. Die Teile beidseits der Aufwölbung messen je 11 cm in der Breite. In einer Ecke ist ein weiteres Niet erhalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 16526

4. Fibelfragment

Eisen, defekt. Erhalten sind die Spirale, der Bügel und ein Stück des Fusses. Länge 6,8 cm, Spirale 6,4 cm breit. Zahl der Schleifen nicht erkennbar, Sehne aussen, oben.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 16528

5. Hakenfragment

Eisen. Erhaltene Länge 4,5 cm, bestehend aus Ring von ca. 2,5 cm Dm, von dem mehr als die Hälfte fehlt und runder Platte mit 1,8 cm Dm; daran schwach ausgebildeter Haken. Das ganze Stück ist stark oxydiert. Der Haken wird zum Schwertgehänge gehören.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 16529

**Grabfund**

**Lage** LK 1091 ca. 882.450/246.050

**Fundgeschichte** Bei Erdbewegungen im Zusammenhang mit dem Bau des Gablerschulhauses wurde ein Grab mit Beigaben gefunden. Weitere Angaben sind nicht vorhanden.

**Funde** Schweizerisches Landesmuseum Zürich

**Datierung** Stufe B

**Literatur** Viollier, 140;  
ASA 1887,293.



Keine Angaben über Skelett und Befunde.

- |             |  |
|-------------|--|
| 1. Fussring | <p>Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,7/7,5 cm, Querschnitt 10/7 mm. Der Verschluss trägt eine V-Kerbe, keine Muffe. Der Ring ist defekt, stark oxydiert.</p> <p>Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3142</span></p>   |
| 2. Fussring | <p>Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 9,2/7,8 cm, Querschnitt 10/7 mm. Der Ring ist stark defekt, Verschluss nicht erhalten, nur der einsteckbare Teil.</p> <p>Ferner ist ein Stück eines zweiten Verschlusses vorhanden, daran ein Stück eines Ringes. Dieses Stück ist nicht gerippt, sondern plastisch verziert durch Querrippen und gekreuzte.</p> <p>Der vorliegende Ring ist aus Fragmenten zweier verschiedener Ringe ergänzt. Bei einem der Fragmente handelt es sich um den 4. Ring. Siehe ASA 1887,294.</p>                          |
| 3. Armring  | <p>Bronze, massiv, offen. Dm 6,7/5,4 cm, Querschnitt 6 mm, rund. Der Ringkörper besteht aus einem Rundstab, an dem in Abständen von ca. 12 mm an der Aussenseite Querwulste sitzen. Die Ringinnenseite ist glatt. Zwischen diesen je zwei kugelige Verdickungen an der Ringaussenseite seitwärts. Die Wulste messen knapp 1 cm Breite. Der Ring scheint offen gewesen zu sein. Der Ringwulst am Ende ist etwas grösser als die auf dem Ring. Am andern Ende fehlt er.</p> <p>Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3143</span></p> |
| 4. Ring     | <p>Bronze, hohl, plastisch verziert, Stöpselverschluss. Die Verzierung besteht aus sich abwechselnden Querrippen und gekreuzten Rippen.</p> <p>Siehe ASA 1887,294; dort steht, es seien vier Ringe gefunden worden. Dieser vierte Ring ist in Nr. 2 des Inventars erhalten. Siehe dort.</p> <p>Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. keine Nr.</span></p>   |

## Gräberfunde

Lage	LK 1091 ca. 681.450/240.900
Fundgeschichte	In der Nähe der Kirche fand man ungefähr um 1896 zwei Gräber. Das eine enthielt Beigaben, das andere nur ein Skelett. Weitere Berichte existieren keine.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Stufe C
Literatur	Viollier, 140; ASA 1896,71; ASA 1902,100.

Inventar Grab 1: Tafel 115

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

- |                       |   |                   |
|-----------------------|---|-------------------|
| 1. Armring            | Bronze, massiv, glatt, offen, Spiralförmig. Dm 8,1/7,2 cm, Querschnitt 3/3,5 mm. Der Ring besteht aus zwei Windungen. Die Enden sind verjüngt und tragen Kerben.  |                   |
|                       | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 13449 |
| 2. MLT-Fibel          | Bronze, leicht defekt. Länge 9 cm, Sehne aussen, unten. Glatter Bügel, Verklammerung aus Ringwulst. Die Nadel und der Fuss sind beschädigt. Der aufgebogene Fuss trägt kleine Wulste, vor der Verklammerung ist er gekerbt. |                   |
|                       | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 13448 |
| 3. Ring               | Bronze, geschlossen, glatt. Stark oxydiert. Dm 2,5 cm, Querschnitt 5 mm.  |                   |
|                       | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 13453 |
| 4. Ring               | Bronze, geschlossen, glatt. Dm 1,2 cm, Querschnitt 6/2 mm, flachoval.   |                   |
|                       | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 13452 |
| 5. Fingerringfragment | Bronze, aus feinem Draht. Ca. 19 mm Dm, stark oxydiert.   |                   |
|                       | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 13450 |
| 6. Ringperle          | Bernstein. Dm 6,5 mm, Bohrung 2,5 mm, 3,2 mm stark.   |                   |
|                       | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 13451 |





246

681

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

**Grabfund**

<b>Lage</b>	Steinbrüchelstrasse/Heilighüsli-Strasse
<b>Fundgeschichte</b>	Keine nähern Angaben
<b>Funde</b>	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
<b>Datierung</b>	Stufe C
<b>Literatur</b>	Akten der Zürcher Denkmalpflege; JbSGU 29,1937,77.

**Inventar Grab 1: Tafel 116****Keine Angaben über Befunde.****1. MLT-Schwert**

Eisen. Teile der Scheide sind am Schwert haftend erhalten. Stark oxydiert und beschädigt. Länge 101 cm, davon entfallen 15 cm auf den Griff. Breite der Klinge zwischen 4,5 und 5 cm. Abgerundete Spitze. Der Griffdorn endet in kleinem, pilzartigem Knauf.

Von der Scheide sind über die ganze Klinge Teile erhalten, ebenfalls das stark geschweifte Mundband. Von einem Ortband ist nichts zu erkennen. Auf einer Seite ist ein Teil der Attasche vorhanden. Die Befestigungsplatte ist 2,5 cm breit und 2 cm hoch. Ihre Form ist ein Halbkreis. Erhalten ist auch das Befestigungsniel. Die untere Platte ist stark beschädigt, der bandförmige, rechtwinklig aufgewölbte Steg ist intakt. Auf der andern Seite ist ebenfalls das Mundband erhalten. Unterhalb diesem sind Reste zweier Querstege erkennbar sowie geringe Reste der Schiene, die die Hälften zusammenhält.

Fundlage: unbekannt

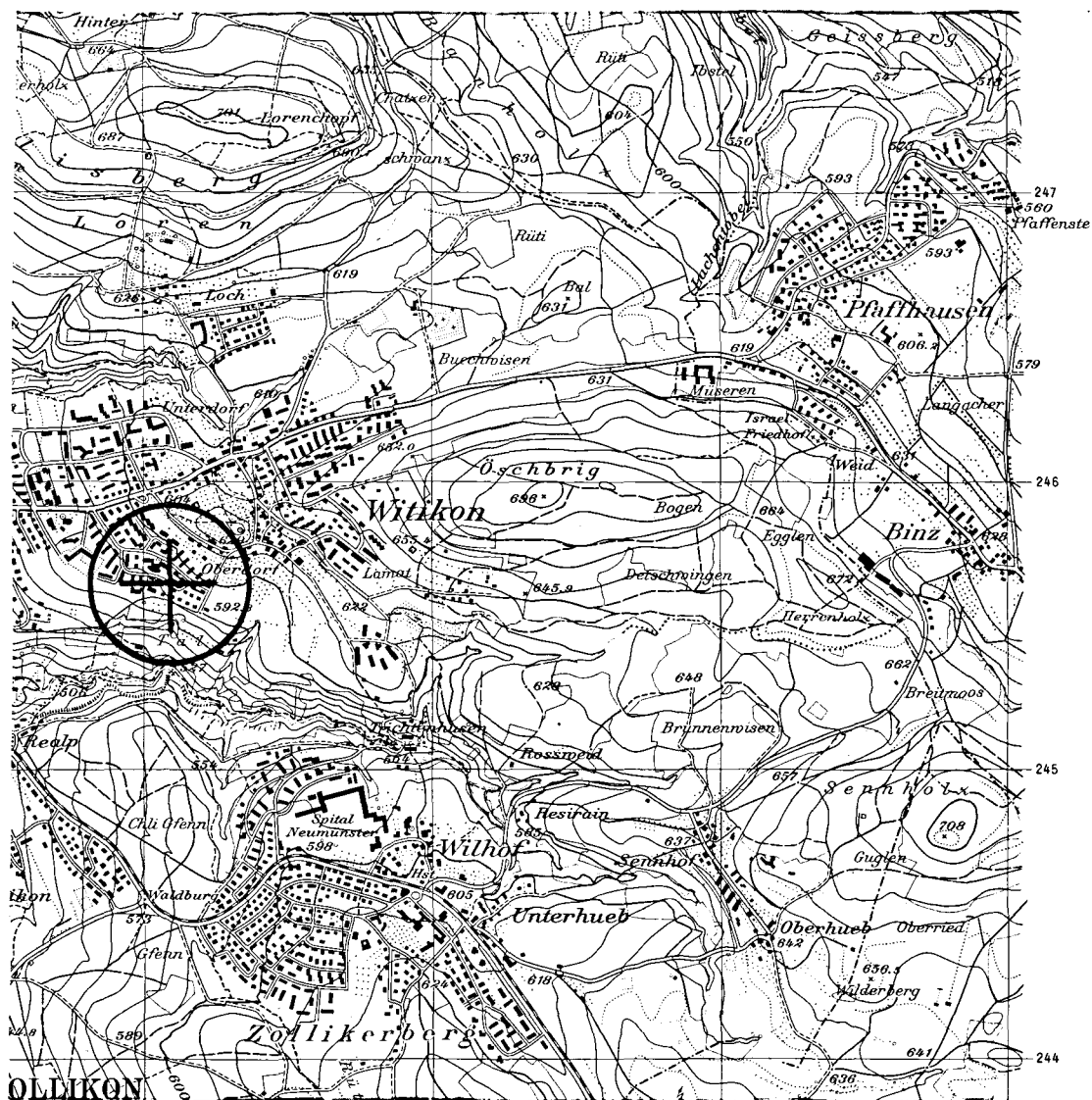
Inv. Nr. LM 37505

**2. Schildbuckelfragmente**

Eisen. Erhalten sind sieben Bruchstücke. Eines davon ist gross und misst 10,5/12 cm. Eine Ecke ist vorhanden. Ferner ist ein Niel von 1,9 cm Dm und 7 mm Höhe erhalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 37506



687

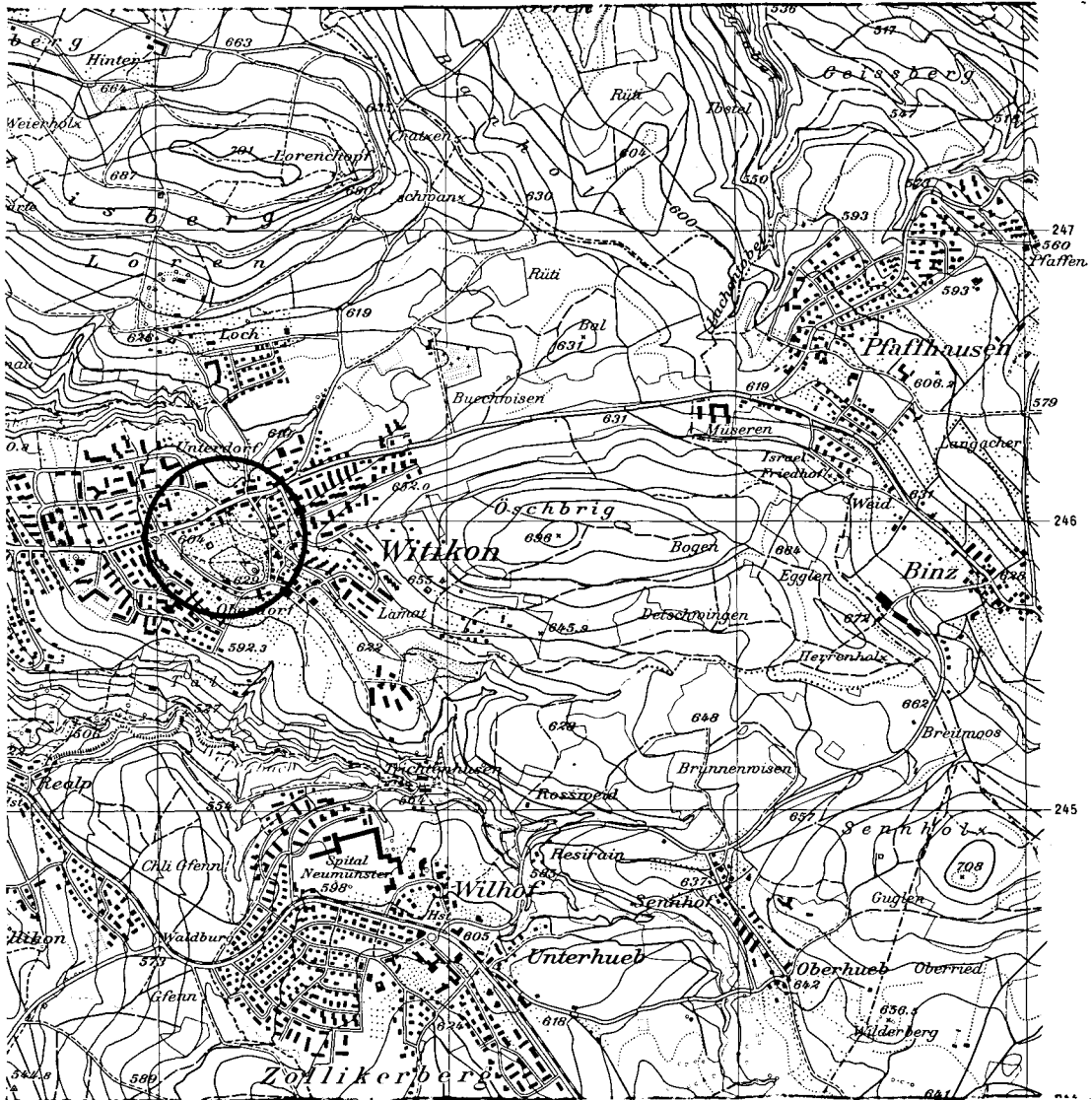
LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Vermutlich aus Grabfund

Lage	Bei der Wirtschaft Traube, am Weg gegen die Kirche. Nicht genau lokalisierbar.
Fundgeschichte	Zufallsfund ohne nähere Angaben.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Literatur	JbSGU 16,1924,74.

Inventar Grab 1: Tafel 115

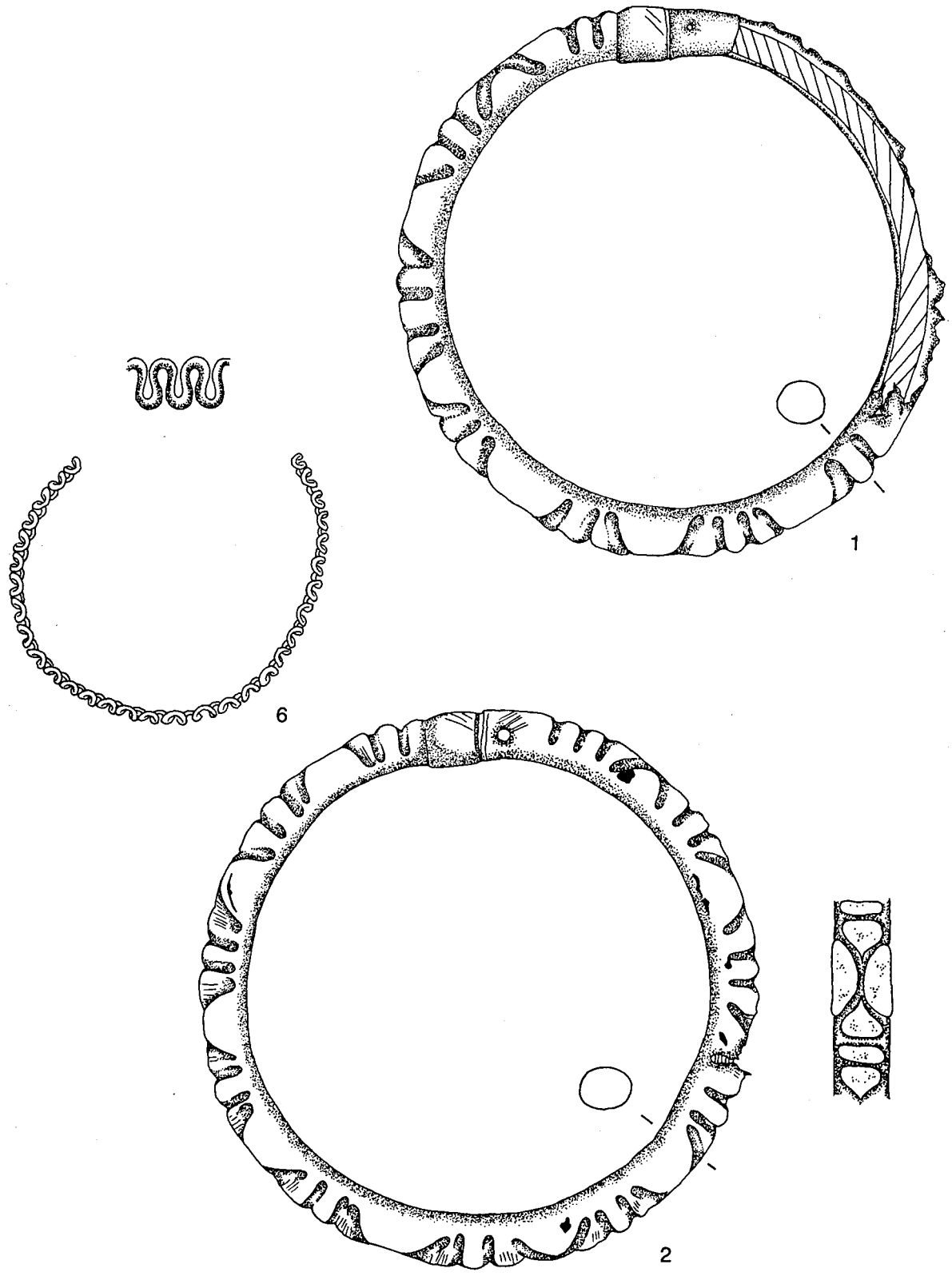
1. Armring	Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 6,8/5,3 cm, Querschnitt 12/8 mm, flachoval.
	Fundlage: unbekannt
	Inv. Nr. LM 29281

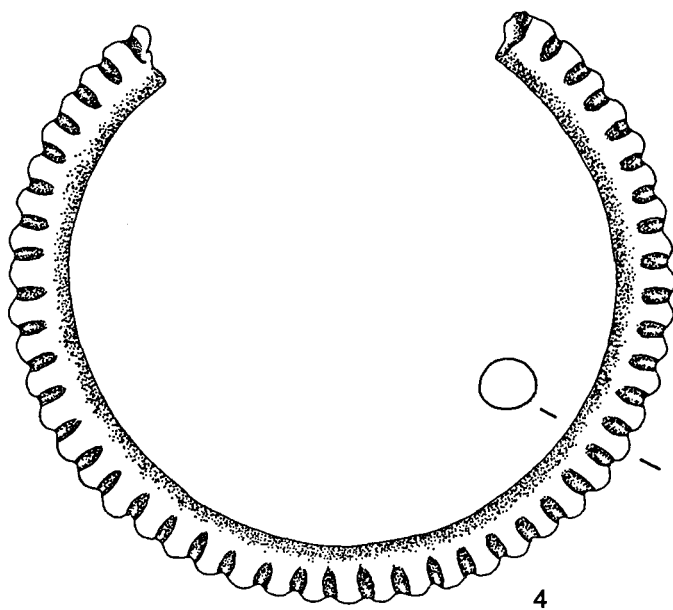
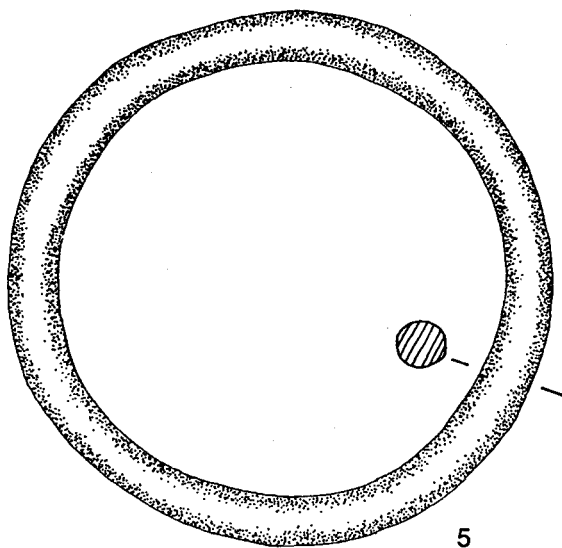
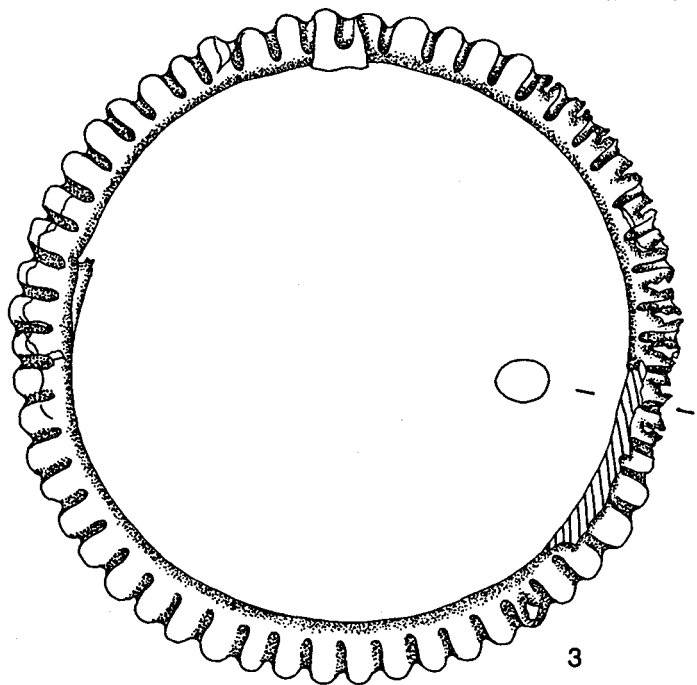


687

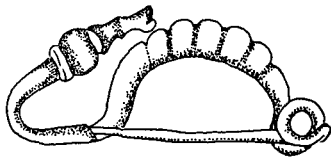
LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Materialvorlage

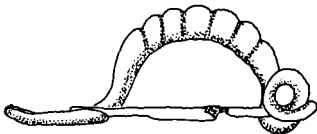




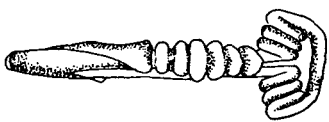
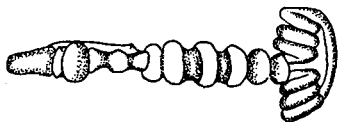




7



8



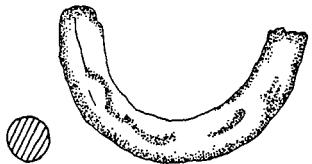
9



10



11



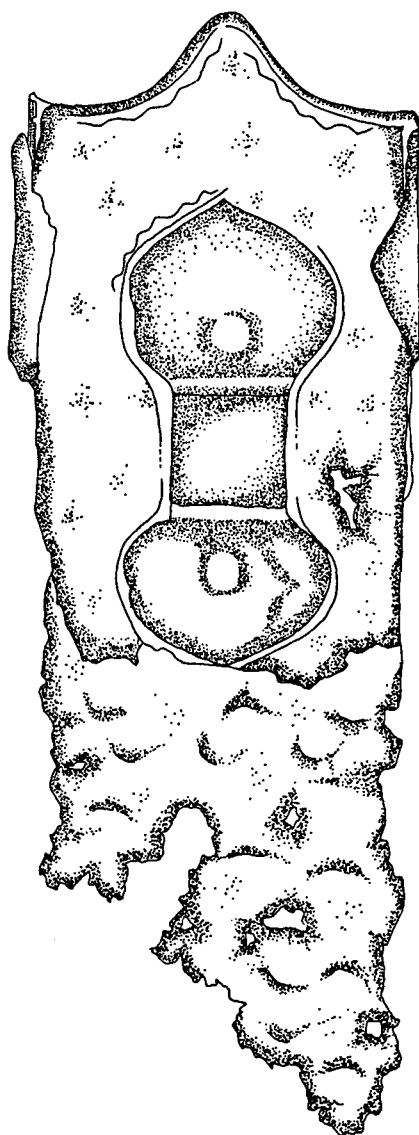
12



13



1



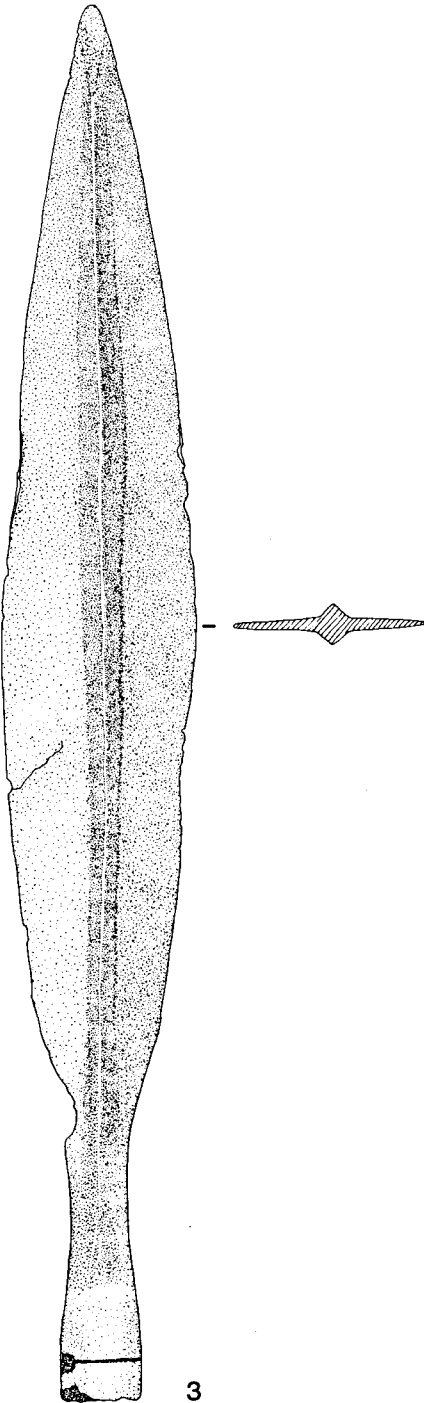
2



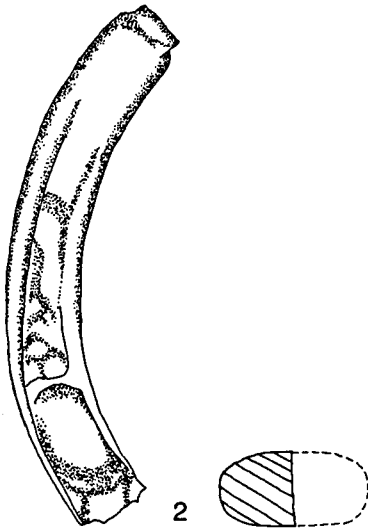
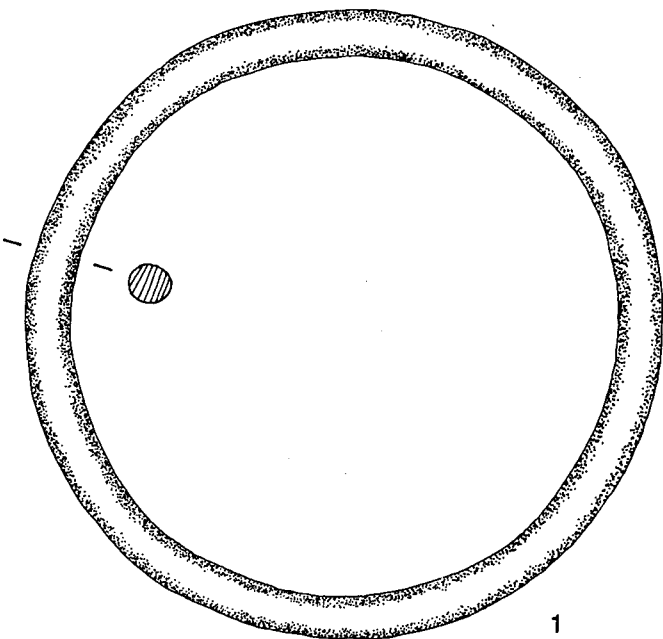
Wangen ZH 31 Grab 1

M 1:1 Nr. 2  
M 1:4 Nr. 1

A



B

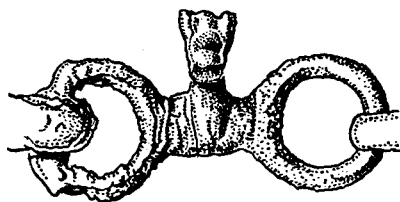
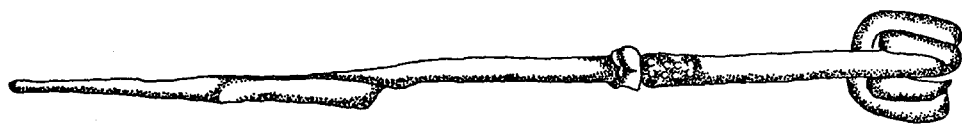


A Wangen ZH 31  
B Weisslingen ZH 32

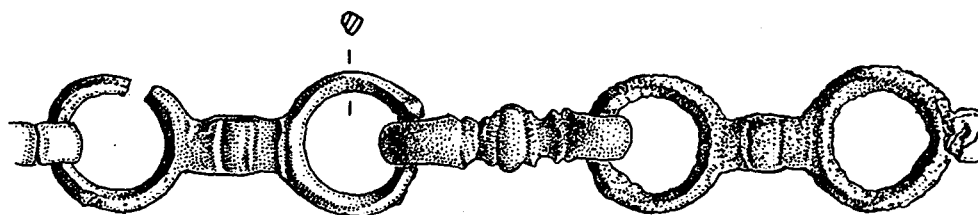
Grab 1 M 1:2  
Grab 1 M 1:1



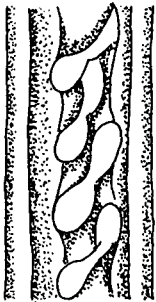
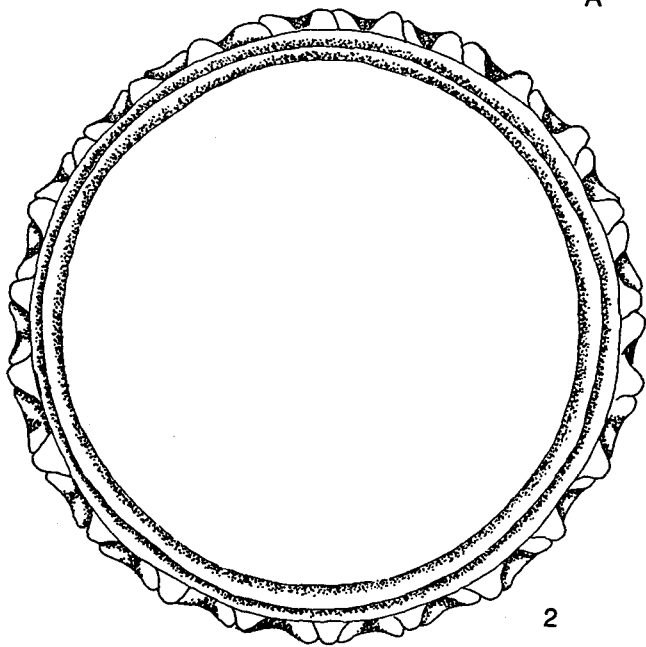
3



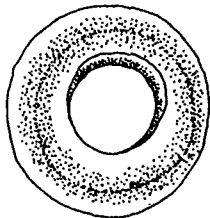
4



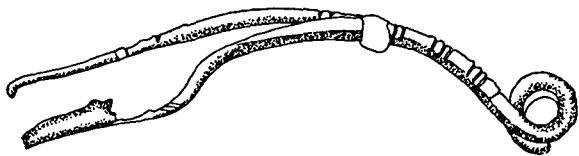
A



2



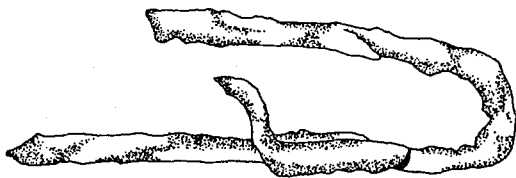
3



1



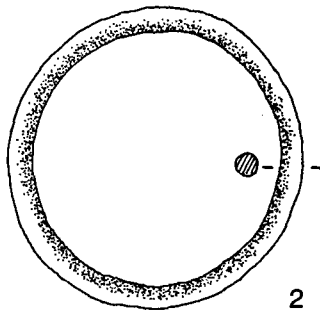
B



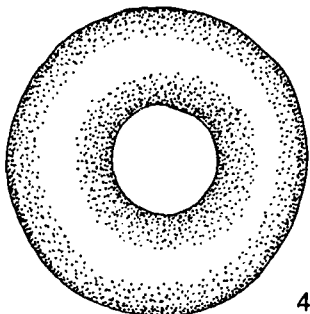
1



3



2

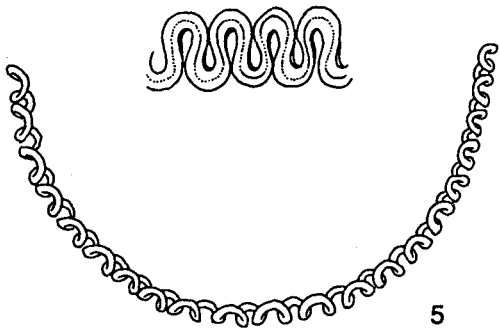
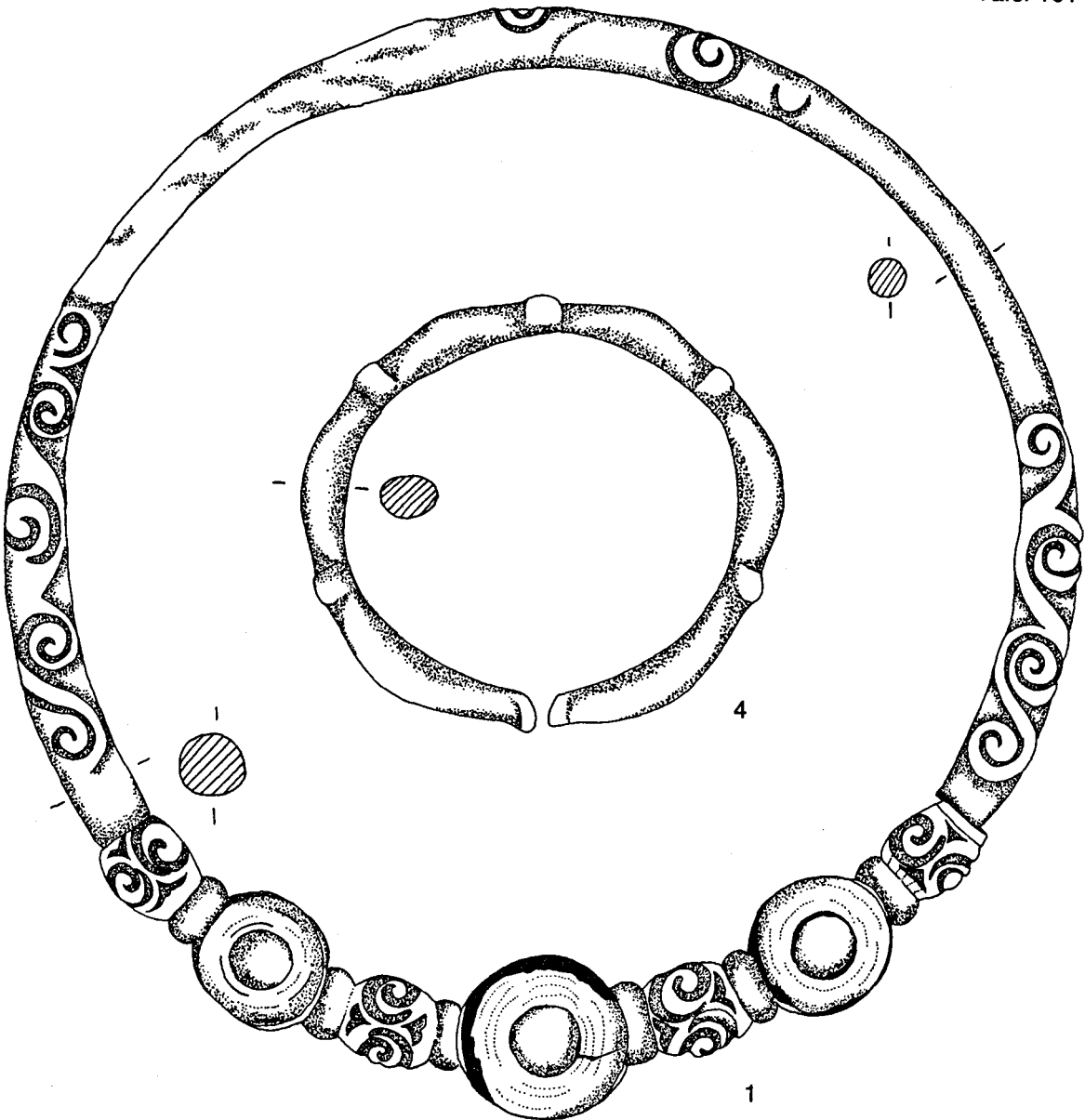


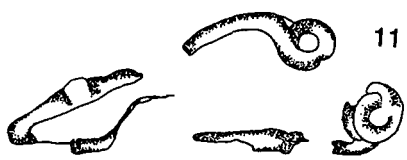
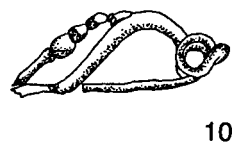
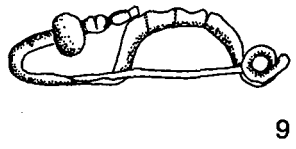
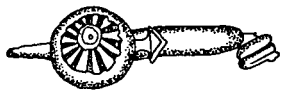
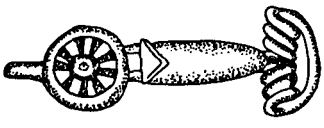
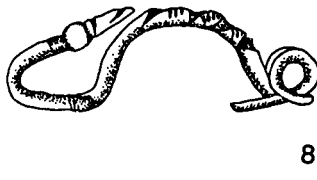
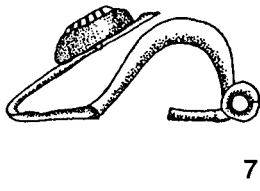
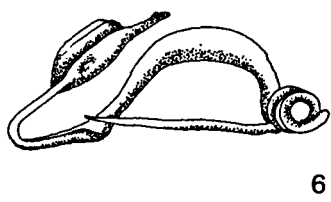
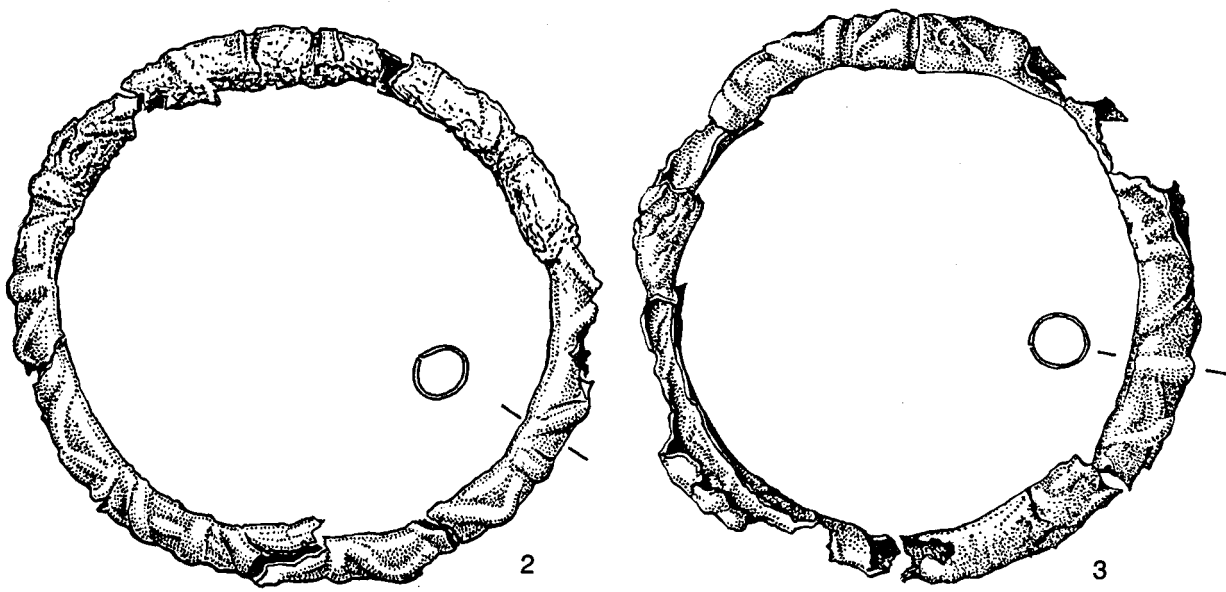
4

A Wetzikon ZH 33  
B Wetzikon ZH 34

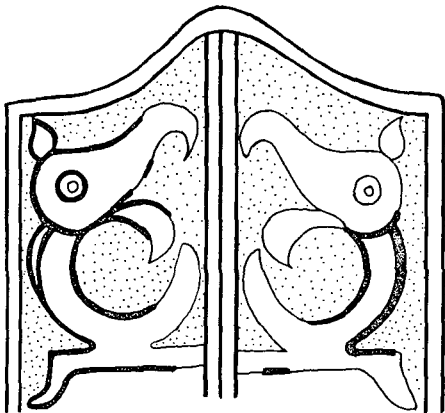
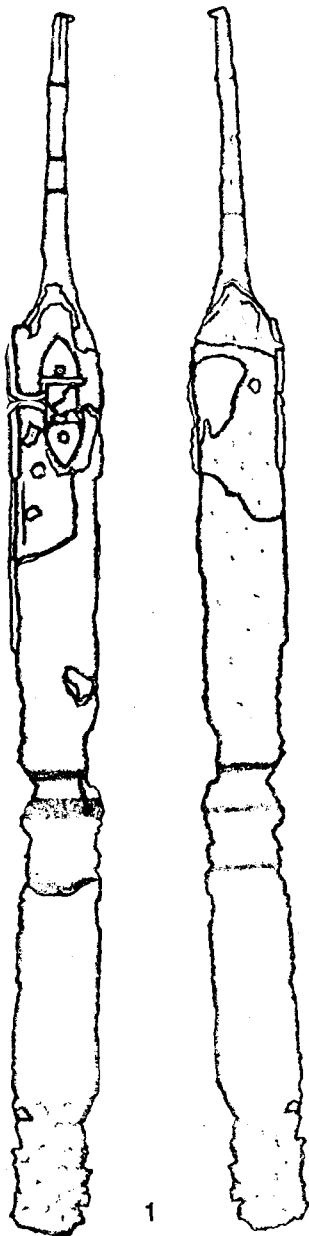
Grab 1  
Grab 1

M 1:1  
M 1:1

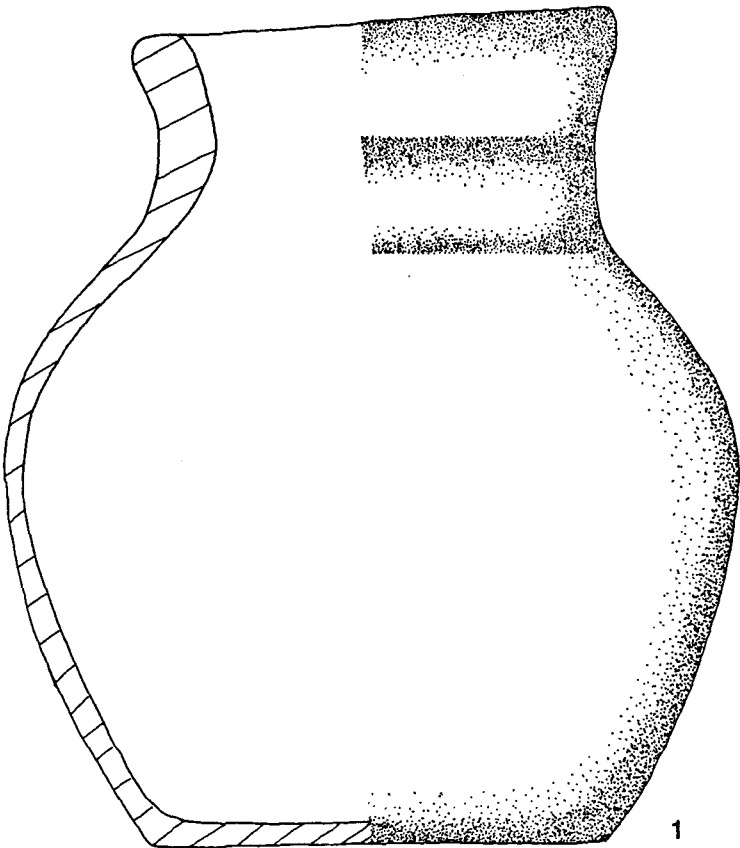




A



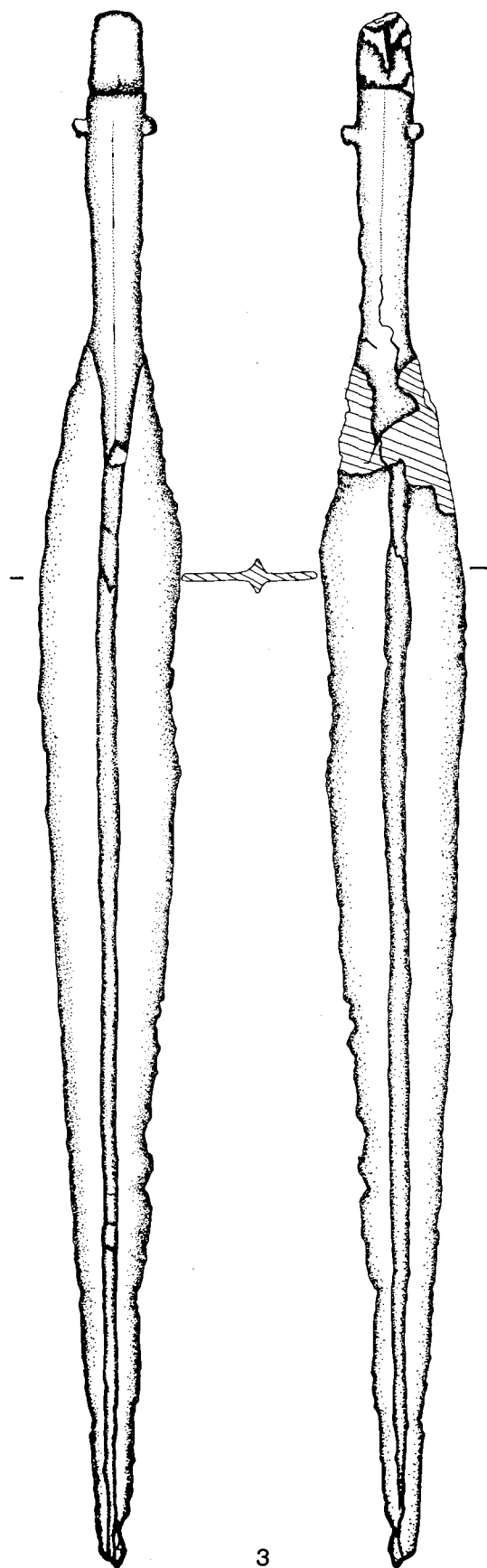
B



A Winterthur ZH 36  
B Winterthur ZH 38

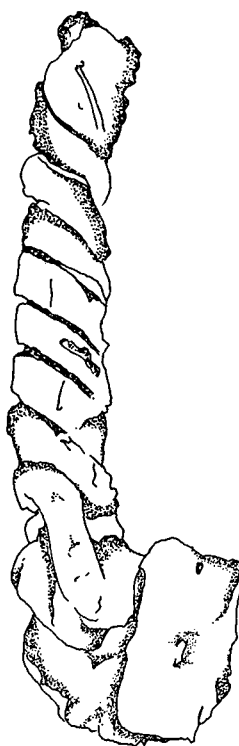
Grab 1                      M 1:4  
Grab 1                      M 1:1





3

Winterthur ZH 39

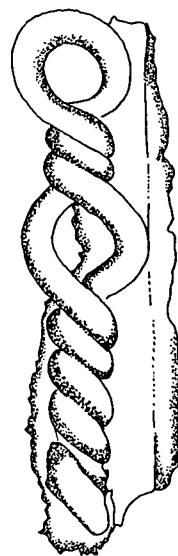


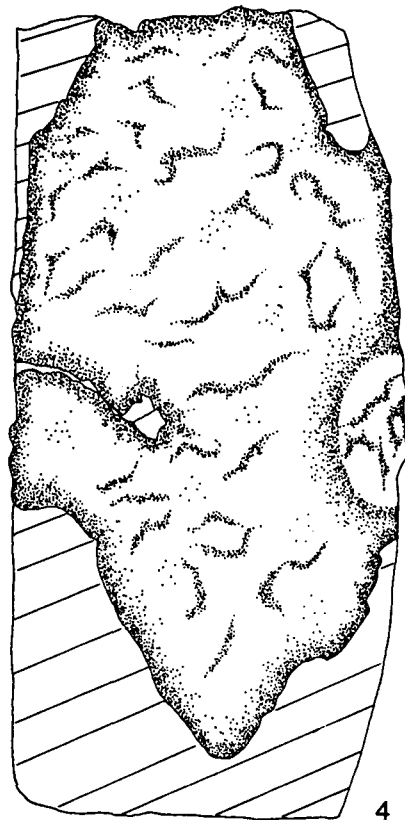
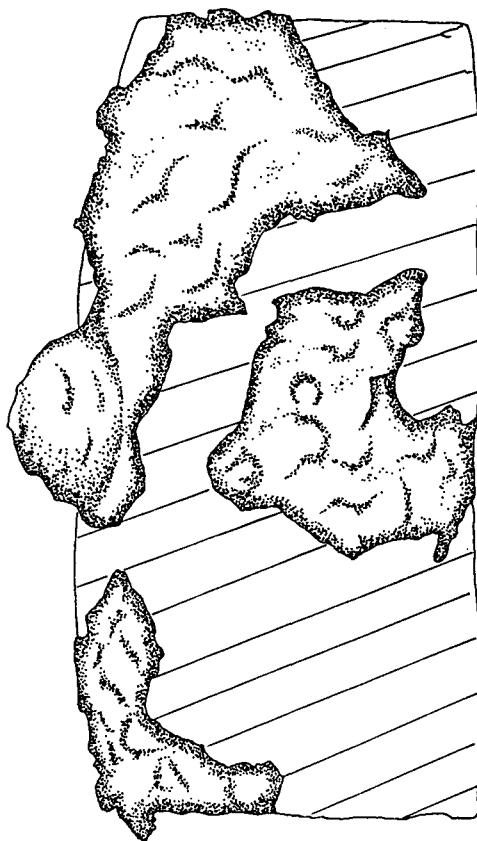
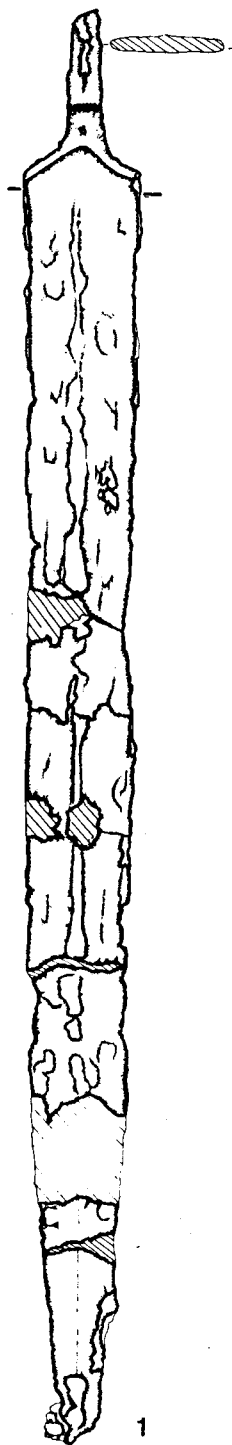
2

Grab 1

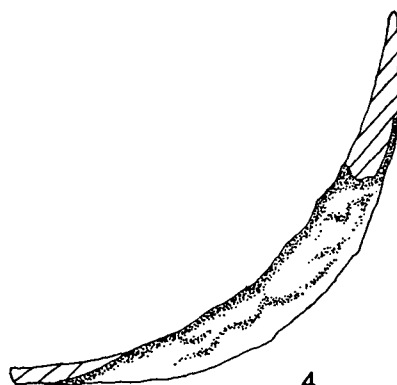
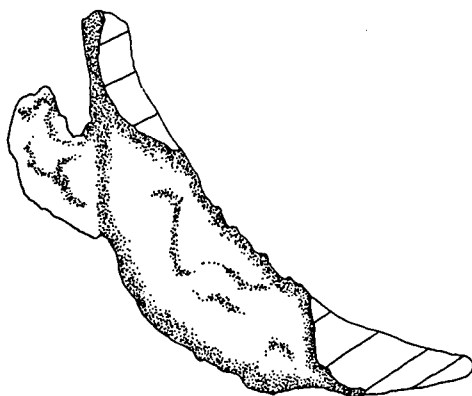
M 1:1 Nr. 2

M 1:2 Nr. 3

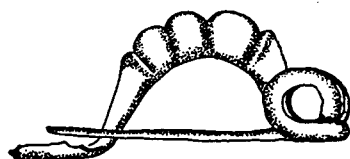




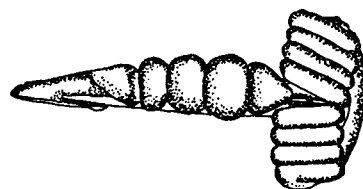
4



4



5

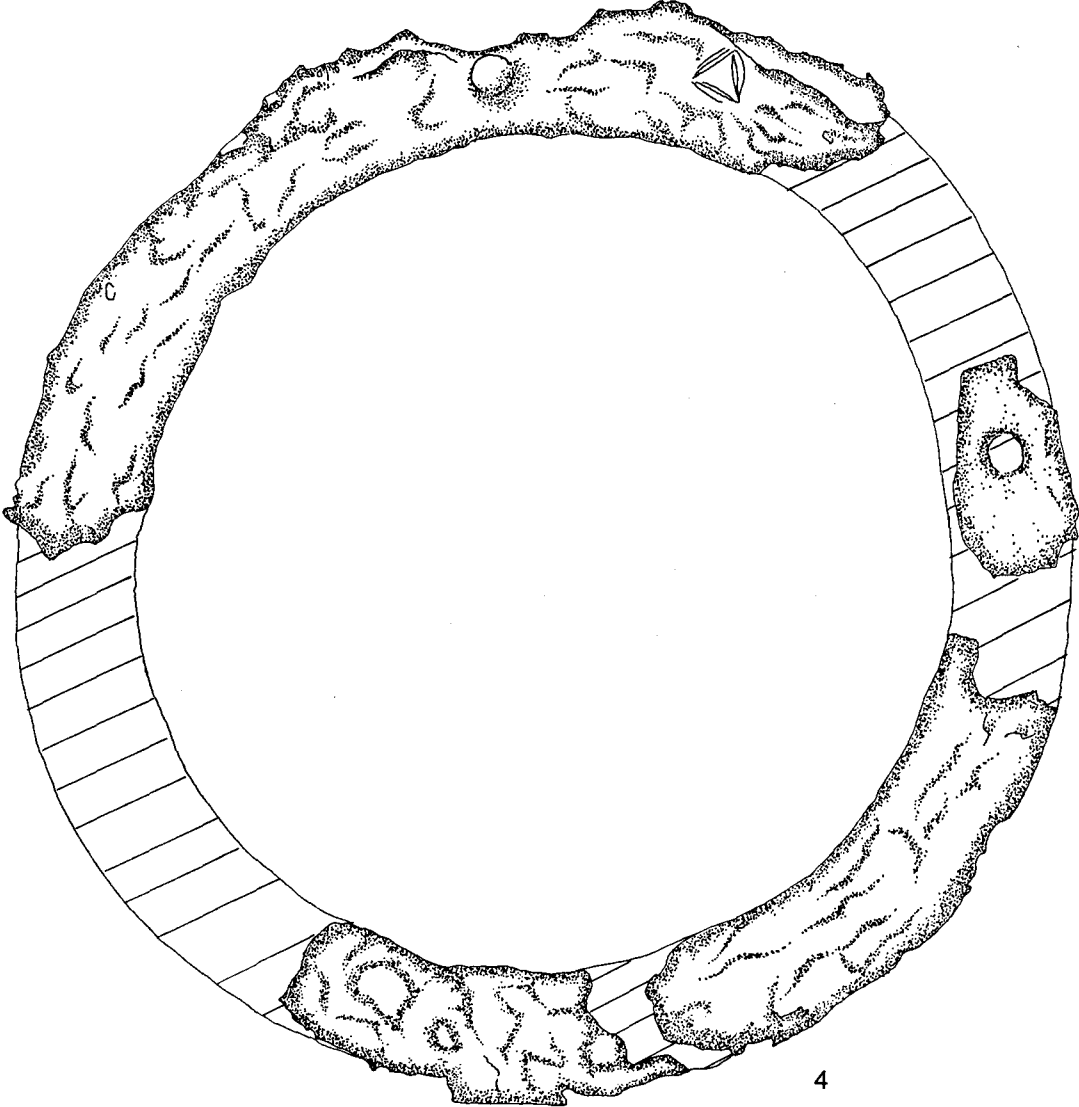


Winterthur ZH 39

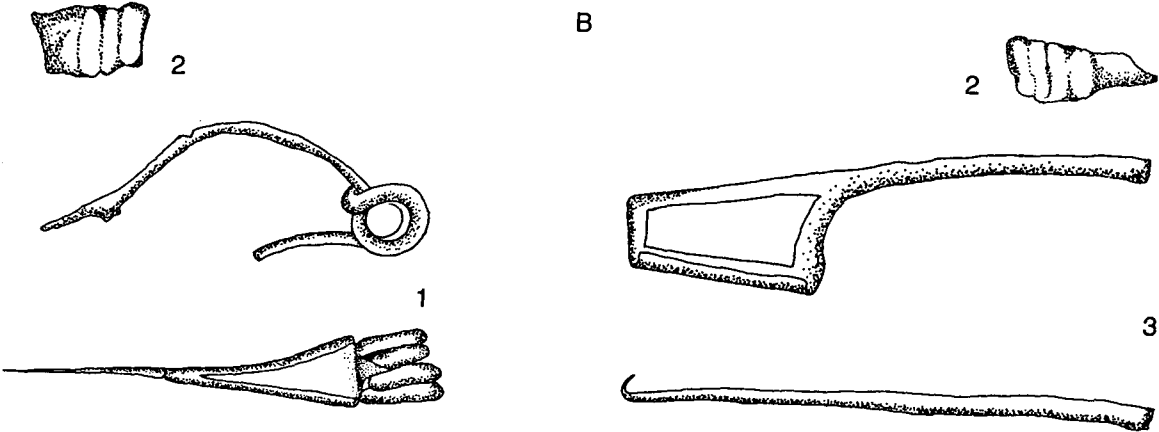
Grab 1

M 1:1  
M 1:4 Nr. 1

A

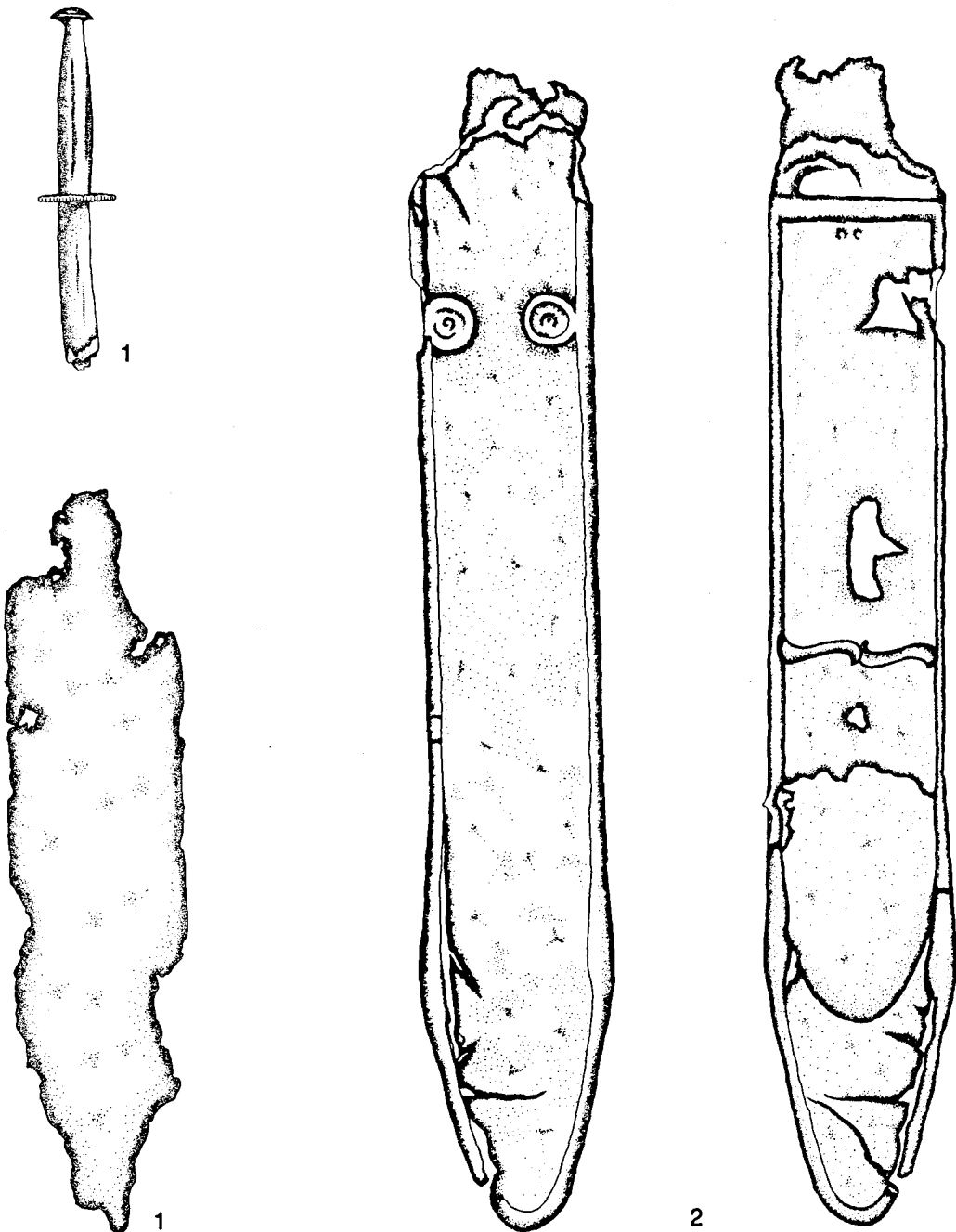


B



A Winterthur ZH 39  
B Winterthur ZH 37

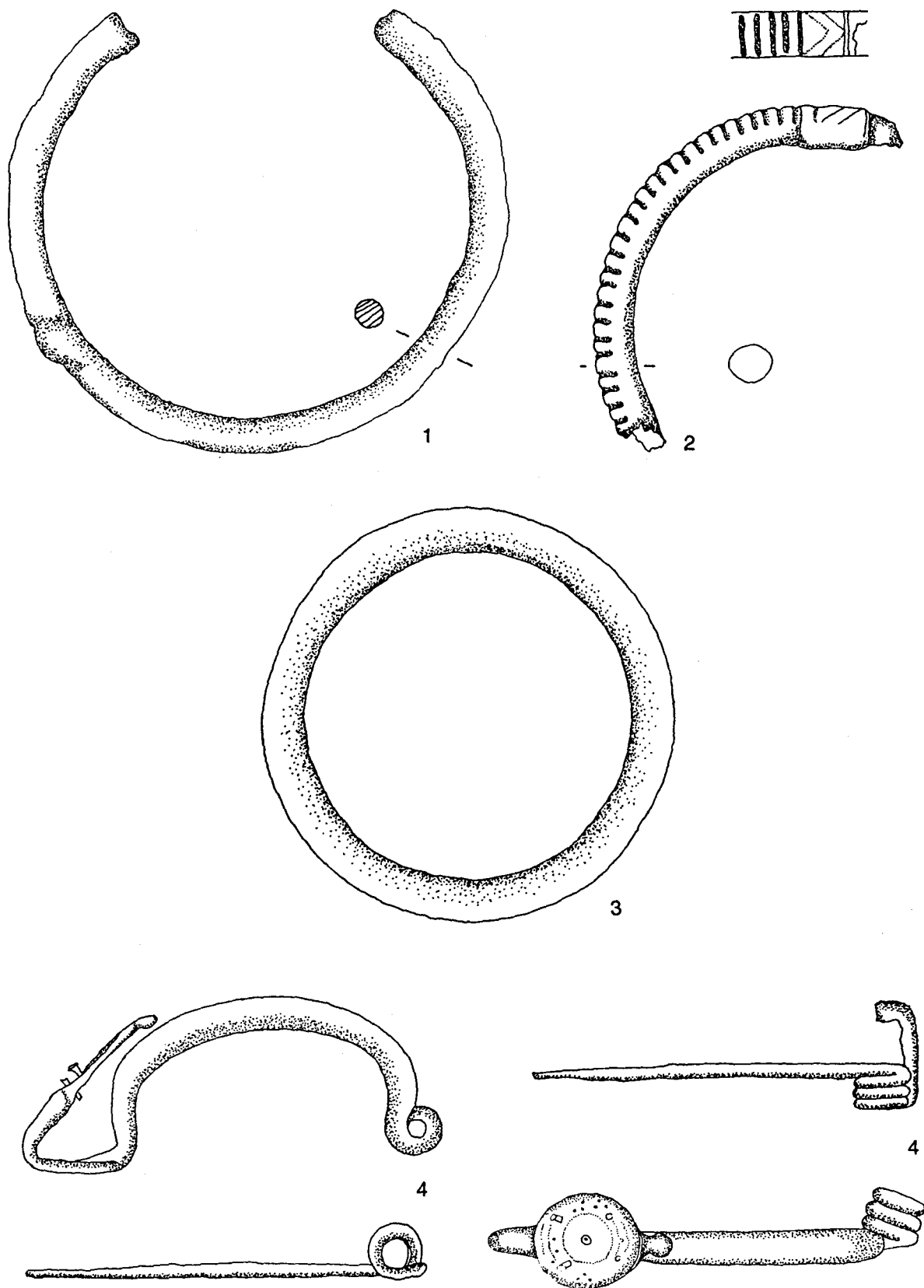
Grab 1 M 1:1  
Grab 1 M 1:1

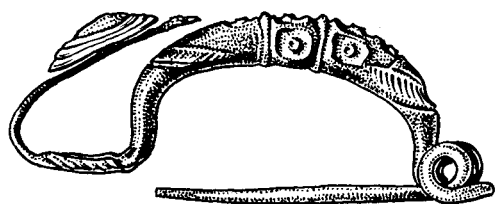


Zollikon ZH 40

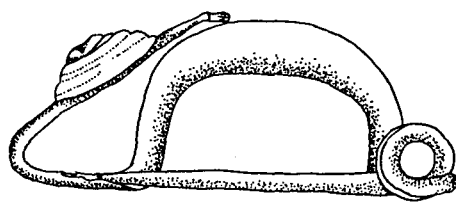
Grab 1

M 1:2

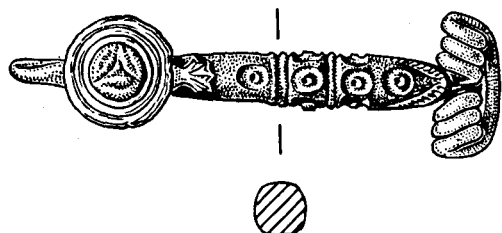




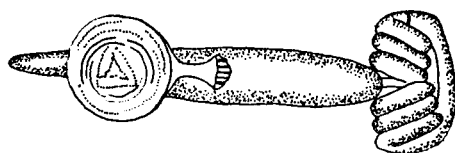
5



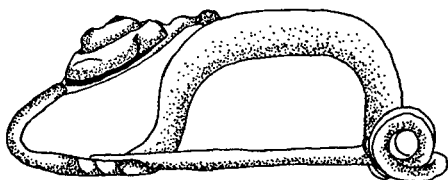
6



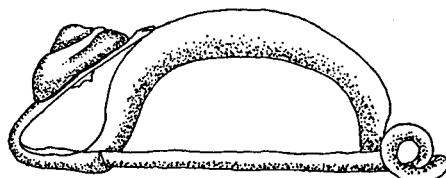
7



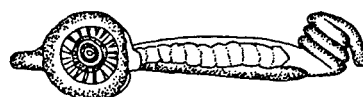
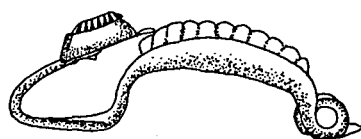
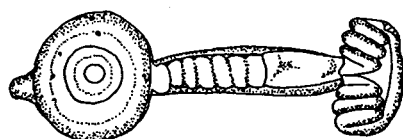
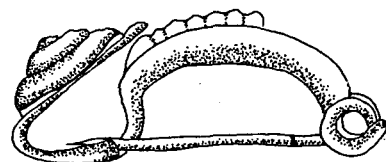
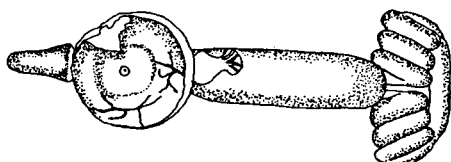
8

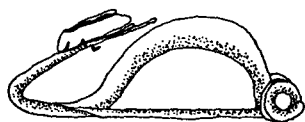


9

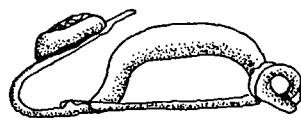


10

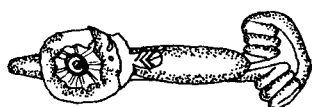




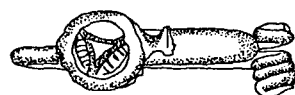
11



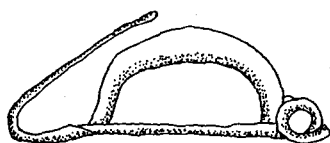
12



13



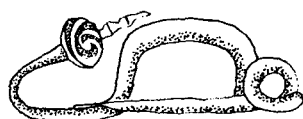
14

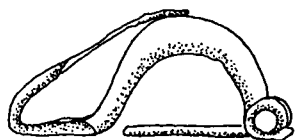


15

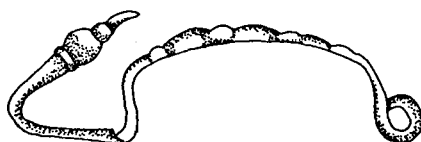


16

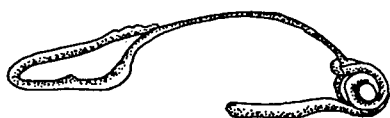
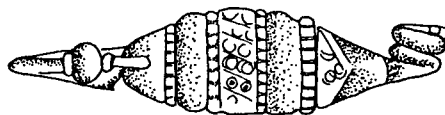
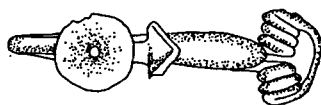




17



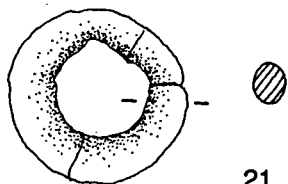
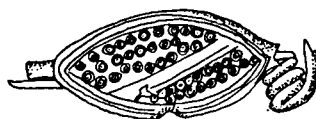
18



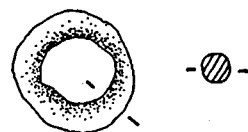
19



20



21

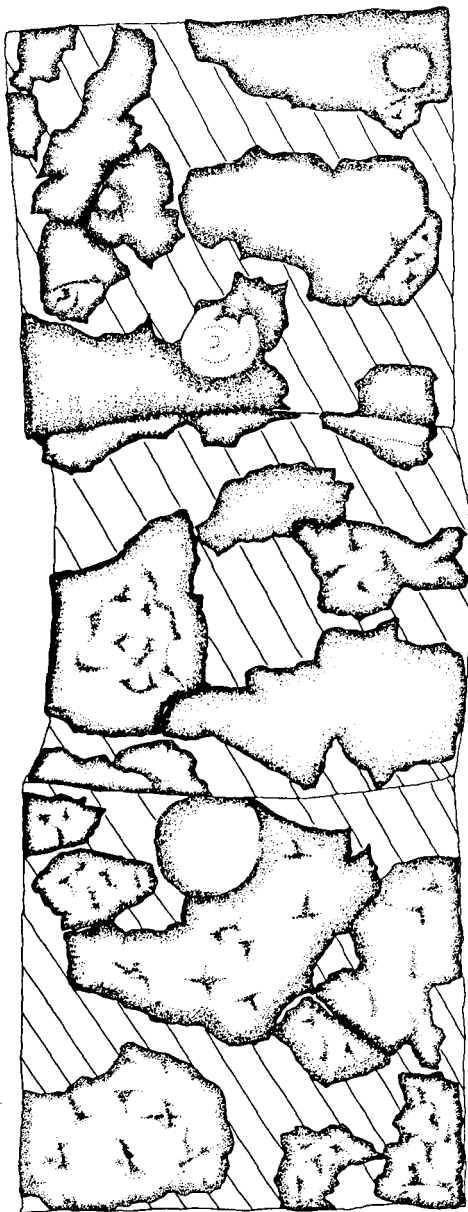


22

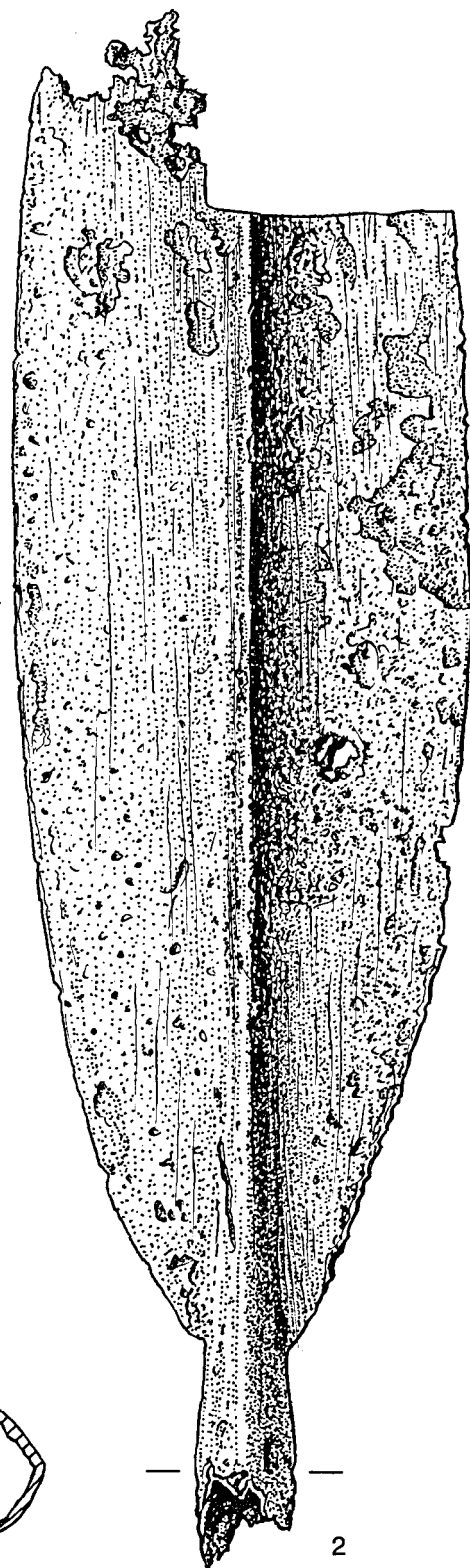




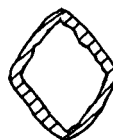
1



3



2



Zürich ZH 42

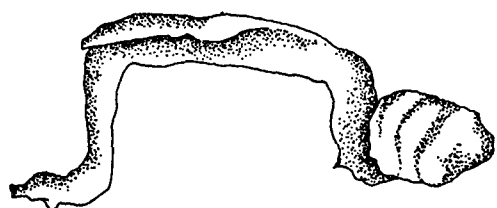
Grab 1

M 1:4 Nr. 1

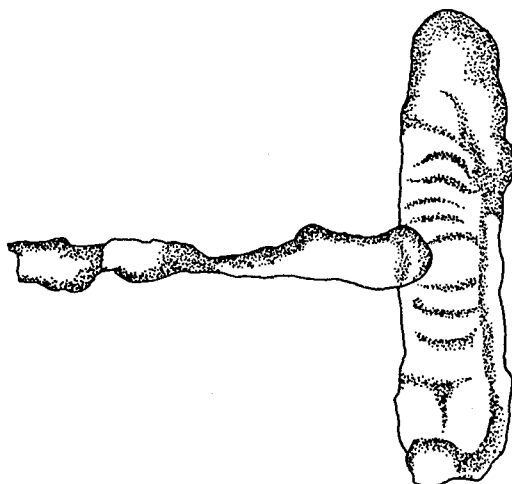
M 1:1 Nr. 2

Nr. 3 verkl. ca.  $\frac{2}{3}$

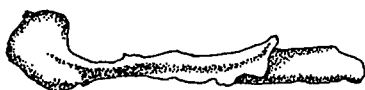
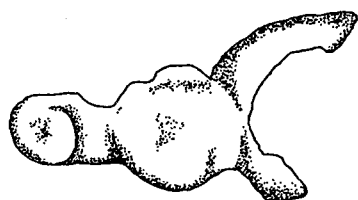
A



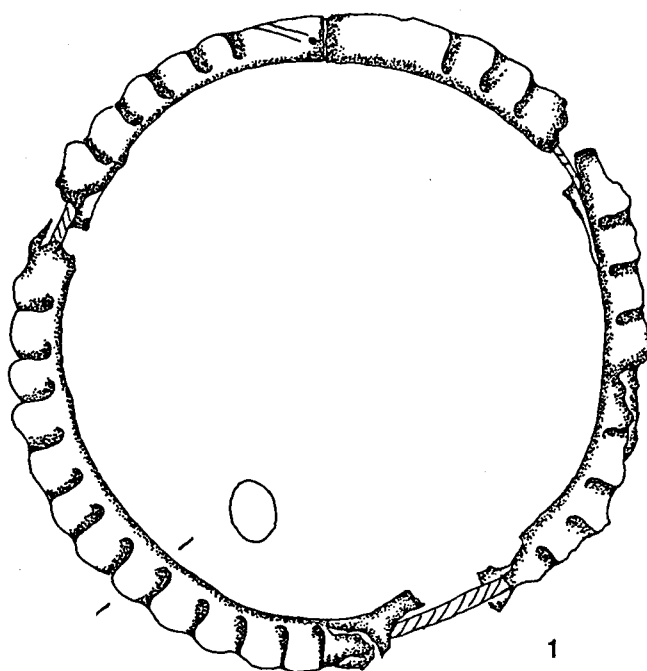
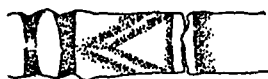
4



5



B

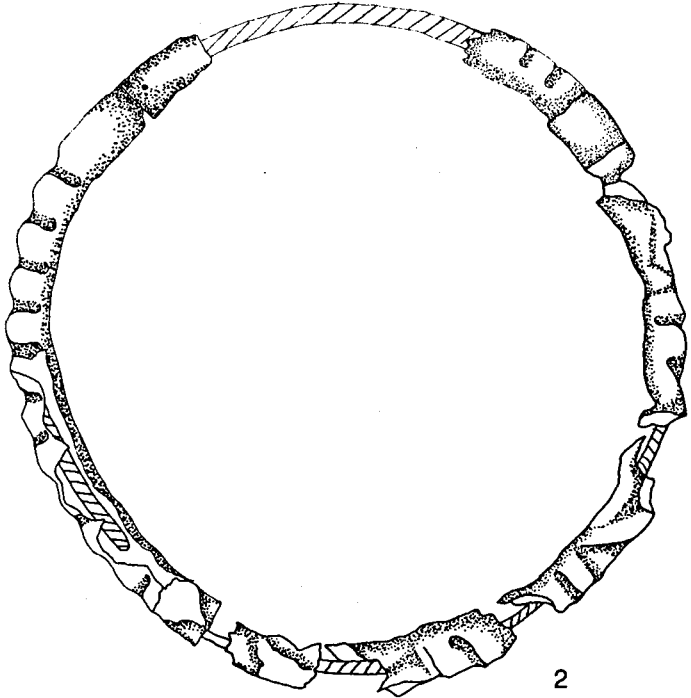


1

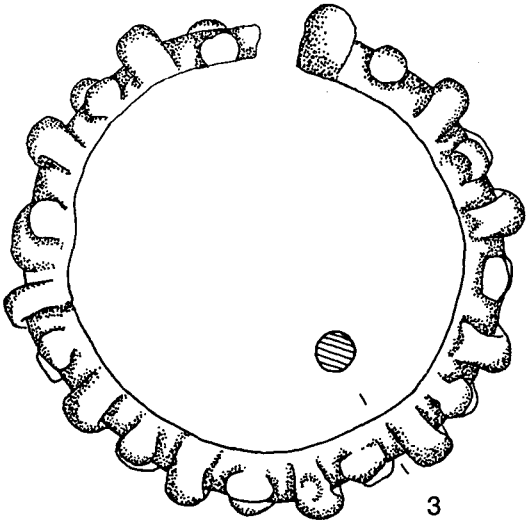
A Zürich ZH 42  
B Zürich ZH 43

Grab 1  
Grab 1

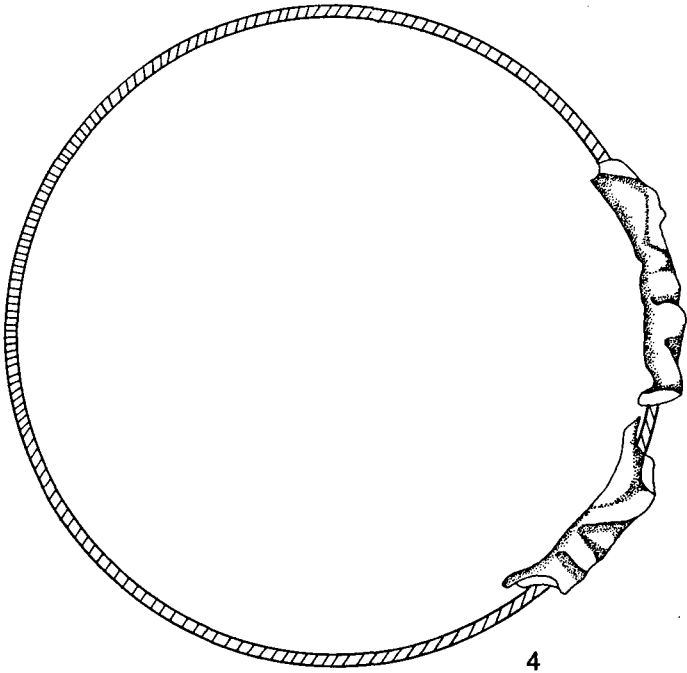
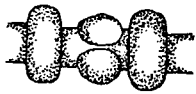
M 1:1  
M 1:1



2

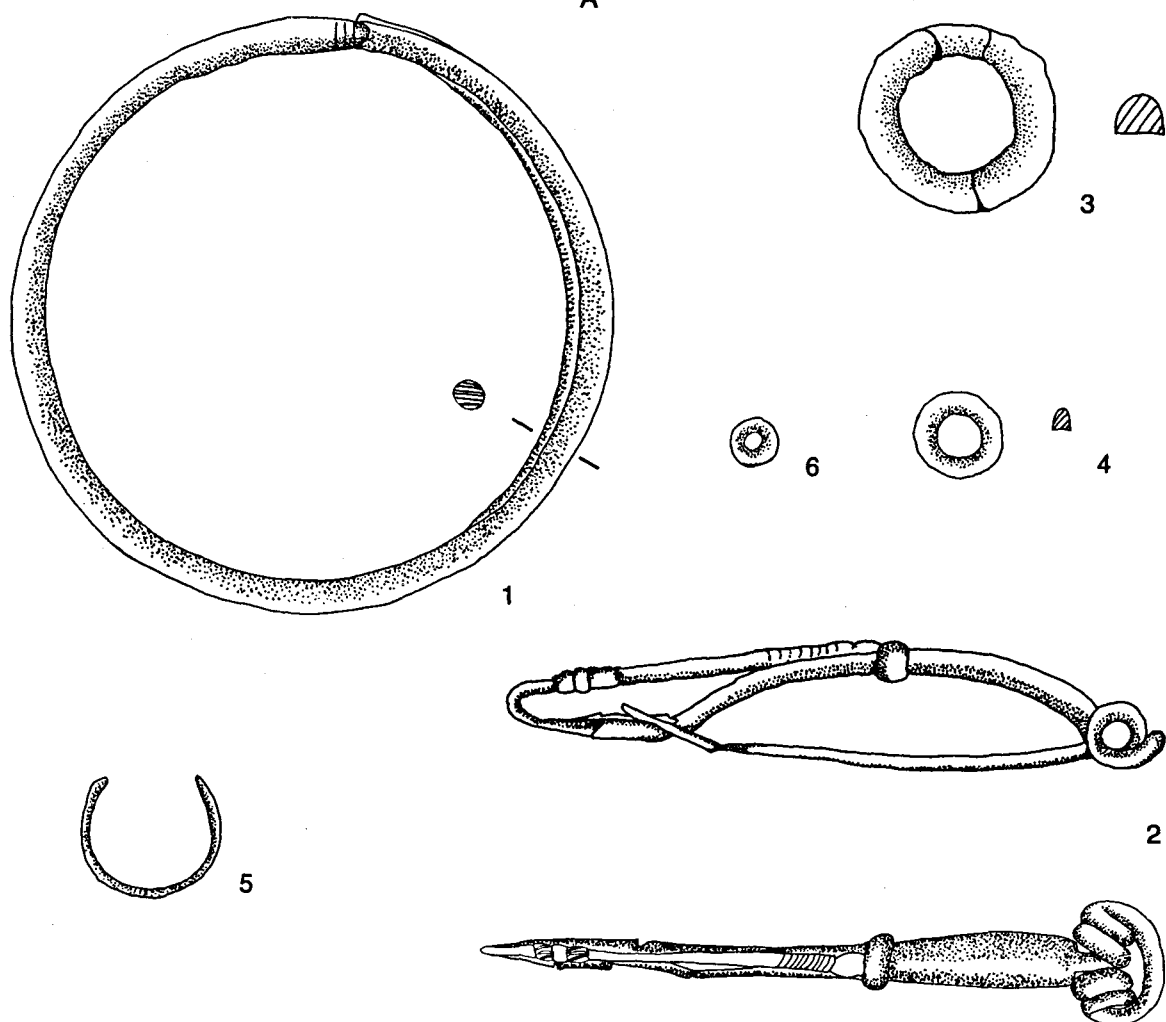


3

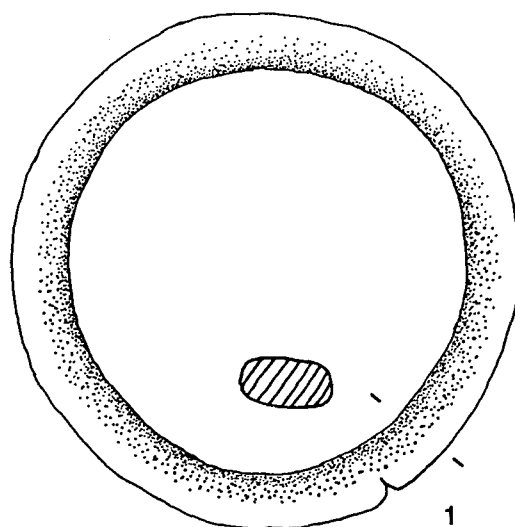


4

A



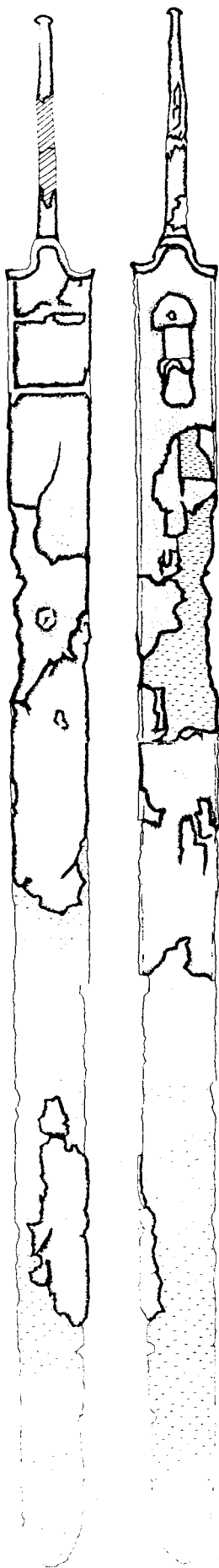
B



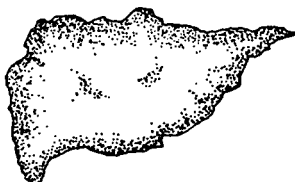
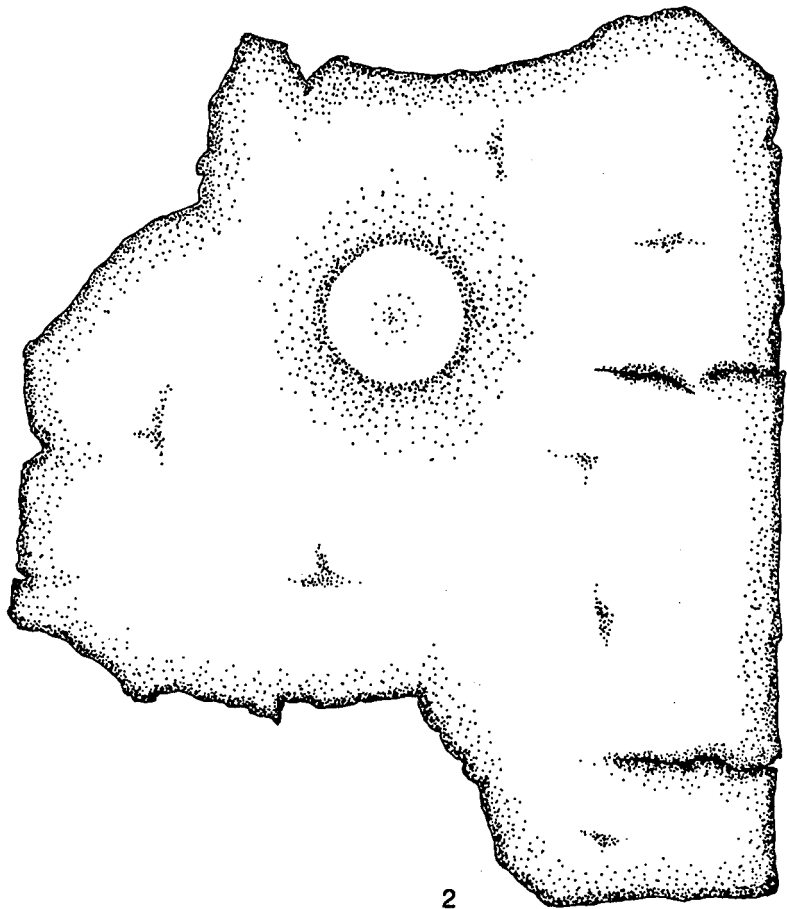
A Zürich ZH 44  
B Zürich ZH 46

Grab 1  
Grab 1

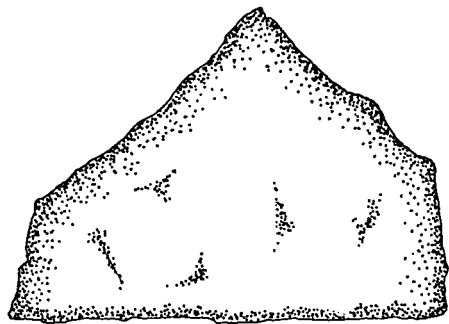
M 1:1  
M 1:1



Zürich ZH 45



2



Grab 1

M 1:4 Nr. 1  
M 1:1 Nr. 2